

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Erster-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Zeitung-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtkosten. M. 3.30 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Bestellungen. — Bezugs-Verhältnisse können außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzform, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Werben; 2 Mt. für auswärtige Werben. Ganze, halbe, dreier und vierer Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlass.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lühov 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 7. Mai 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 213. • 64. Jahrgang.

Die militärische Bedeutung der Alandsinseln.

Schwedens Presse und Parlament bemächtigte sich in den letzten Tagen eine begreifliche Aufregung. Rußland hat seine bereits seit mehreren Monaten auf den Alandsinseln begonnenen Befestigungen zu einem für Schweden äußerst bedrohlichen Charakter weiter ausgebaut.

Die Alandsinseln, am Südeingange des Bottnischen Meerbusens, auf dem ersten Drittel zwischen der Südspitze Finnlands und dem schwedischen Festlande gelegen, bestehen aus etwa 80 kleinen Inseln. Ihre größte ist Åland. Seitdem im Jahre 1809 Schweden seine Weigerung, sich an der Kontinentalperre gegen England zu beteiligen, mit dem Verluste von Finnland und den dazu gehörigen Inseln bezahlen mußte, ist Rußland der Besitzer dieses Eilands. Im Jahre 1829 besetzte Zar Nikolaus I. die Ostküste von Åland durch den Bau der Festung Bomarsund. Im Krimkriege eroberten englische und französische Truppen nach blutiger Belagerung die kleine Festung. Nach den Bestimmungen des Pariser Friedens von 1856 wurde Rußland angehalten, niemals militärische oder Marinestützpunkte irgendwelcher Art auf diesem Inselgebiete anzulegen. Rußland fügte sich mehrere Jahre lang diesen Bestimmungen, bis die Trennung von Schweden und Norwegen im Jahre 1905 die Regierung Nikolaus' II. dazu verleitete, aus dieser politischen Spannung der beiden nördlichen Königreiche für sich Nutzen zu ziehen. Rußland landete vorübergehend Truppen auf den Alandsinseln, errichtete eine Funkstation, Maßnahmen, welche infolge eines energischen Einspruches durch Schweden sehr bald wieder rückgängig gemacht wurden. Erst 3 Jahre später wurde die Frage der Alandsinseln wiederum in den Vordergrund russischer Interessen gestellt. Anfang 1908 gelangten Mitteilungen in die europäische Presse, daß Rußland Anstalten mache, die einschränkende Bestimmungen des Pariser Vertrages aus dem Jahre 1856 zu seinen Gunsten aufzuheben. Auch damals, vor 8 Jahren, fanden sich alle Parteien Schwedens in einmütigem Entschlusse dazu vereinigt, diese drohende Gefahr für die Seemacht und insbesondere für die Hauptstadt Stockholm zu bannen. Der schwedische Ministerpräsident von Trolle erreichte, daß Rußland seine Absicht, die militärische Besetzung von Åland, nicht verwirklichte. Auf Schwedens Seite traten die übrigen Interessenten an der Ostsee, Dänemark und Deutschland. Ende April 1908 schlossen diese 3 Staaten mit Rußland das Ostseeabkommen, dessen Hauptbestimmung die war, daß allen beteiligten Mächten der alte Besitzstand und die bisherigen Hoheitsrechte in der Ostsee auch in Zukunft unantastbar bleiben sollten. Die Frage der Alandsinseln wurde in diesem Vertrage von 1908 gar nicht berührt. Es besteht also demnach kein Zweifel, daß Rußland an das Abkommen von 1856 weiter gebunden ist und demnach kein Recht hat, die Alandsinseln in irgendwelcher Weise militärisch für sich auszunutzen.

Die strategische Bedeutung dieser Inselgruppe liegt darin, daß ihr jeweiliger Besitzer nicht nur den Eingang zum Bottnischen und Finnischen Meerbusen in der Hand hat, sondern daß hiermit auch gleichzeitig eine Bedrohung des nördlichen schwedischen Festlandes verbunden ist. Bereits in den ersten Kriegsmomenten begann Rußland, unter Ausnutzung des Vertrages aus dem Jahre 1856, militärische Anlagen auf der Inselgruppe anzulegen. Hand in Hand mit dieser militärischen Eroberung ging auch der Versuch Rußlands, eine politische Annäherung mit Schweden zu erzielen. Schweden hat bisher keine strenge Neutralität in keiner Weise geändert und scheint auch nicht willens zu sein, ohne Not von diesen Richtlinien abzugehen. Besonders Nutzen kann Rußland durch die Besetzung der Alandsinseln dann ziehen, wenn es die Fahrtrinne zwischen den Inseln und Finnland einerseits sowie zwischen jenen und Schweden andererseits, so nachteilig durch Minen absperrt, daß ein Verkehr auf diesem Teile der Ostsee nur unter russischer Kontrolle möglich ist. Welche Bedeutung eine derartige Absperrung des nördlichen Teiles der Ostsee für Rußland und seine Bundesgenossen hinsichtlich des Transportes von Munition und Kriegsmaterial haben muß, ist nur zu offensichtlich. Die genannten Transporte unserer Feinde erhielten, wenn Rußland die Alandsinseln militärisch für sich vollkommen ausnützt, eine erhebliche Verschlebung durch die Verhinderung des Transportweges. Hierbei kommt besonders der Umstand noch in Frage, daß die nördlichen Häfen Rußlands jetzt eisfrei werden, wodurch die Wasserstraßen für unseren östlichen Feind wieder benutzbar sind. Fernerhin ist Rußland wohl in der Lage, in den zahlreichen Inseln sich Stützpunkte für seine Flotte und Unterseeboote zu schaffen. Es liegt daher nicht nur im Interesse

Schwedens, sondern auch desjenigen von Deutschland, nicht zu dulden, daß einer unserer Feinde gegen alles Recht und Vernunft sich eine gefährliche Flottenbasis im nördlichen Abschnitt der Ostsee erwerben darf. Die geringe Entfernung von kaum 60 Kilometer, auf welcher die Alandsinseln von Schweden entfernt liegen, bringen diesem nordischen Staate ganz außerordentliche Gefahren. Schweden kann nicht dulden, daß sich Rußland unmittelbar vor seiner Hauptstadt ein zweites Saloniki schafft, wodurch die Entente ähnliche Pressungen auf Schweden ausüben würde wie auf Griechenland.

Die jüngsten Verhandlungen im schwedischen Parlament sowie die Einmütigkeit der Presse dieses Landes lassen keinen Zweifel darüber, daß Schweden eine Entschloßung durch Rußland nicht dulden wird. Die außerordentlichen Seeresverfügungen, welche Schweden gegenwärtig gewillt ist, auf sich zu nehmen, stehen

Deutschlands Antwort an Amerika. Sorgfältige Erwägungen in Washington.

Eine Reuter-Meldung.

W. T. B. London, 6. Mai. (Reichsamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet aus Washington: Der nichtamtliche Text der deutschen Note wird von dem Präsidenten Wilson und dem Kabinett sorgfältig erwogen. Die neuen Befehle an die Kommandanten der deutschen Seestreitkräfte bilden besonders den Gegenstand der Erörterung. Es wird aber keine Erklärung über die Haltung der Regierung abgegeben werden, ehe Wilson über die Annehmbarkeit der deutschen Note entschieden hat. Dies wird kaum geschehen, ehe der amtliche Text eingetroffen ist.



Zu den schwedischen Parlamentsverhandlungen über die Alandsinseln.

fraglos mit der russischen Gefahr im Zusammenhang. Die strategische Ausfallstellung gegen die schwedische Hauptstadt ist Grund genug, um eine ansehnliche Stärkung der schwedischen Wehrmacht zu begründen. Während Saloniki nur als eine Defensivbasis, d. h. als Punkt der Verteidigung für unsere Feinde in Frage kommt, ist ein Fußfassen auf den Alandsinseln von viel größerer Bedeutung. Die Flankenstellung, welche Schweden im gegenwärtigen Weltkriege im äußersten Norden einnimmt, verdient unsere größte Beachtung. Andererseits ist es wohl begreiflich, daß unsere Feinde nach ihren vielen Mißerfolgen nun endlich unter Vernachlässigung aller Rechte und Verträge dort verharren werden, ihre letzte Kraft einzusetzen, wo die Aussicht auf Erfolg nicht gänzlich abzuleugnen ist. Hierbei hat jedoch der Viererband mit Schweden zu rechnen und ehe diese starke Flankenstellung nicht eingedrückt ist, kann die strategische Bedrohung der Zentralmächte nicht zur tatsächlichen Wirklichkeit werden. Die nächste Zukunft wird sehr bald darüber Licht bringen, ob Rußland sich an die Bestimmungen alter Verträge gebunden fühlt, oder ob auch hier ein neuer neutraler Staat in rücksichtsloser Weise geknüttelt werden soll.

Die Vorgänge auf den Alandsinseln sind vom militärischen Standpunkt aus äußerst beachtenswert. Vorläufig hat Schweden das Wort und wenn dieses Land seinen kraftvollen Willen zur Tat umsetzt, so wird auch dieser Rettungsversuch des Viererbandes kläglich scheitern.

Die russisch-schwedische Spannung.

Russisches Mißbehagen über Schwedens Rüstungen. Br. Stockholm, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht. Zeit. Bln.) Die russischen Blätter drücken ihr Mißbehagen über die schwedischen Rüstungen aus, die für Artillerie und Luftdienst allein 60 Millionen Kronen erfordern. Die Tatsache, daß Schweden sich anschickt, Luftschiffe zu bauen, ließ auf Angriffsabsichten über See schließen. Das Verbot der Zepellinfahrten wirke anstößig. Rußland müsse jetzt für einen starken Küstenschutz sorgen, denn die schwedischen Rüstungen könnten eine andere Spitze als gegen Rußland haben.

Weitere Berliner Pressestimmen.

In der „Voss. Ztg.“ schreibt Georg Bernhardt: Die deutsche Regierung bezeichnet die von ihr zugesagte Änderung in den Methoden unserer Unterseebootkriegsführung ausdrücklich als das äußerste Zugeständnis, das sie zu machen in der Lage ist. In dem Ernst dieser Charakterisierung wird man auch in Amerika nicht zweifeln können. Man ist in Washington sicher mindestens ebenso gut wie bei uns selbst über die Stimmung im deutschen Volk unterrichtet. Man weiß, daß nicht unerhebliche Teile der deutschen Nation zu den Grundfragen des durch das Verhalten des amerikanischen Präsidenten geschaffenen Problems anders stehen als die deutsche Regierung. Von besonderem Wert scheint uns namentlich der Hinweis zu sein, daß Deutschland seinerzeit schon mehrfach den Willen bekundet hat, den Frieden wiederherzustellen, wenn ihm seine Lebensinteressen garantiert werden. Auch heute steht unsere Regierung noch auf diesem Standpunkt. Deshalb will sie Amerika nun nicht auch noch in den Krieg hineinziehen. Sie glaubt, daß jeder neue Konflikt unsere Gegner zu neuen Hoffnungen aufstacheln. Neue Hoffnungen, die sicher unseren verantwortlichen Politikern als neue Vorheiten erscheinen, die aber nach der Auffassung unserer Regierung auf alle Fälle zunächst eine Verlängerung des Völkerkriegs herbeiführen würden. Die „Voss. Ztg.“ schließt mit dem Hinweis darauf, daß sie stets gegenüber den menschenfreundlichen Versicherungen des amerikanischen Präsidenten die größte Kühnheit bewahrt habe, und daß sie deshalb den Ausweg aus dem Konflikt, den unsere Regierung beschreite, nicht mit lärmender Freude begrüßen könne, wenn sie ihren Entscheidungen auch ein volles Gelingen wünsche.

Der „Freisinnigen Zeitung“ erscheint es das beste, daß, während die Wilsonsche Note es so darzustellen suchte, als es in der Regelung der Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in der Zukunft nur ein Entweder-Oder gäbe, die deutsche Antwort einleuchtend nachweise, daß die Forderungen wahrer Humanität auch im Kriege von uns in gleicher Weise anerkannt werden, wie von Amerika, daß es sehr wohl einen Ausgleich gibt zwischen den militärischen Notwendigkeiten dieses Krieges und den Forderungen des durch internationale Verträge geschaffenen Völkerrechtes, und daß gerade das amerikanische Volk in hervorragendem Maße dazu berufen ist, anerkannten Regeln des Völkerrechtes Geltung zu verschaffen. Die „Freis. Ztg.“ meint, daß

der Appell der deutschen Note an das so rege Humanitätsgefühl der Bürger der Vereinigten Staaten nicht umsonst verhallen werde.

Die öffentliche Meinung in Österreich-Ungarn.

W. T.-B. Wien, 6. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Blätter besprechen die Note Deutschlands an Amerika als ein Zeichen deutscher Kraft, deutschen Selbstbewusstseins, deutscher Rechtsliebe und Friedfertigkeit. Sie stellen fest, daß Deutschland weitgehendes Entgegenkommen gegenüber Amerika bewiesen hat und sprechen die Hoffnung aus, daß die deutsche Antwort in Washington volle Würdigung finden werde. — Das „Fremdenblatt“ führt aus: Weiterschauende Gesichtspunkte haben die maßgebenden Faktoren des Deutschen Reiches bestimmt, Entscheidungen kundzugeben, die hoffentlich geeignet sein werden, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland aus der Welt zu schaffen. Deutschland verlangt nichts anderes, als daß gleiches Maß von Amerika angewandt werde. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt: Macht und Größe, Würde und reinste Menschlichkeit erfüllen den Geist dieser denkwürdigen Note. Findet die Regierung Amerikas, daß dieses letzte und großartigste Zugeständnis Deutschlands ihr nicht genügt, so fällt die Verantwortung vor der Menschheit und der Geschichte untüchtig auf jene zurück, die den Krieg und das Grauen der Verwüstung um jeden Preis wollen. — Die „Österreichische Volkszeitung“ findet den Ton der Note von markiger Bestimmtheit, aber selbst in den eindringlichen Vorwürfen, welche der mit zweierlei Maß messenden Washingtoner Politik gemacht würden, sei eine verheißende oder verbitternde Ausfälligkeit bemerken. — Das „Deutsche Volksblatt“ sagt: Die Note wird sowohl in Deutschland als in den mit diesem verbündeten Staaten ungeteilte Befriedigung hervorrufen. Die Note ist ein diplomatisches Meisterstück. Man kann sich kaum etwas Aufschichtigeres und Offensiveres denken als die Sprache, welche die deutsche Antwort auf die Wilsonsche Drohung mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und Deutschland führt. — Die „Arbeiterzeitung“ schreibt unter dem Titel „Die deutsche Note, ein Friedensmonit“: Deutschland will jeden Vorwand wegräumen, damit Wilson in die Lage verkehrt wird, auf Grund des Vergleiches Deutschlands ein ernstes Wort an England zu richten. Hierdurch läßt die zwei Vorkämpfer der zwei Mächtegruppen zu gegenseitigen Beziehungen. Das wäre eine Tatsache von solch einer moralischen Bedeutung, daß sie endlich eine Wendung zum Frieden erkennen ließe. In diesem Sinne wird die deutsche Note zunächst Amerika selbst, dann aber auch allen anderen Mächten ein sicheres und sicheres Kennzeichen werden.

W. T.-B. Budapest, 6. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Sämtliche Blätter heben den Ton höflicher Würde, des Kraftgefühls und die friedfertige Geminnung der deutschen Note hervor. — Der „Pester Lloyd“ schreibt: Auch Wilson wird sich dem Grundgedanken der deutschen Note nicht entziehen können. So lange er uns durch Taten nicht gewinnt, das Gegenteil anzunehmen, werden wir uns nicht zu der Meinung hinreißen lassen, daß Völkerecht und Menschlichkeit für ihn bloß Kriegswandlungen sind. — Das „Neue Pester Journal“ schreibt: Die deutsche Regierung hat durch die Note neuerlich den Beweis gegeben, daß es nicht an ihr liegt, wenn Europa immer noch die Segnungen des Friedens vorenthalten bleiben. — Der „Budapester Hirap“ meint: Deutschland leistet, wie die Note zeigt, an Friedfertigkeit das Äußerste und geht bis an jene Grenzen, wo Friedfertigkeit und Humanität das Lebensinteresse der deutschen Nation gefährden würden.

Müßige Betrachtungen.

Br. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Die „Kreuzzeitung“ zeigt sich sehr ungehalten, daß der „Vorwärts“ in der Besprechung der deutschen Antwortnote den Präsidenten Wilson als Friedensvermittler ermutigt und daß auch das Wolffsche Bureau Schweizer Pressestimmen, die sich ähnlich äußern, verbreitet, und bemerkt dazu: Wir müssen allerdings unsere Verwunderung darüber ausdrücken, daß uns nicht nur von neutraler Seite Amerika nach allen Erfahrungen, die wir mit ihm gemacht haben, noch als Friedensvermittler angesehen werden kann, sondern daß sogar ein deutsches Blatt über die Signung Wilsons als Vermittler noch im unklaren ist. Aber davon abgesehen, wählten wir nicht, wozu wir überhaupt eines Vermittlers bedürften. Sobald bei einem der gegnerischen Staaten Reizung zum Frieden vorhanden ist, stehen ihm genug Wege offen, Sondierungen vor den Bedingungen vorzunehmen und Verhandlungen darüber einzuleiten. Man soll doch nicht glauben, daß wenn Friedenswille irgendwo vorhanden wäre, er sich lediglich deshalb nicht betätigen könnte, weil Schen vor dem ersten Schritt das verbinde. Der Vermittler aber kommt nur allzu leicht in die Rolle des Schiedsrichters, und für den danken wir, zumal wenn es Amerika ist. Deshalb wollen wir auch von einem Friedenslongreß nichts wissen, auf dem sich in ähnlicher Weise die Mehrheit allzu leicht in eine Schiedsrichtertrolche hineinlebt. Wir sollten es überhaupt ablehnen, mit der Gemeinschaft unserer Gegner zu verhandeln. Wenn einzelne Staaten haben uns den Krieg erklärt, mit ihnen müssen wir auch Frieden schließen. Ihre Beziehungen untereinander gehen uns nichts an, die mögen sie unter sich ausmachen. Praktisch haben wir uns zu diesem einzig richtigen Weg auch schon bekannt, als Österreich-Ungarn sich bereit fand, der Kapitulation Montenegros den Friedensschluß folgen zu lassen.

Der Krieg gegen England.

Kennzeichnende Eingeständnisse.

Aus der Ansprache eines englischen Generals.

Berlin, 6. Mai. (Jenf. Wn.) Brigadegeneral T. E. Porter besichtigte am 24. April in Bengance die Kompanie des Cornwall Volunteer Tarnung Corps, wie die „Western Morning News“ vom 25. April berichtet, und hielt dabei eine längere Ansprache. Nachdem er die Volunteers zur stärksten Beobachtung aufgefordert hatte, bemerkte er: „Ich bin kein Optimist, aber ich bin auch kein gedankloser Optimist. Alles, was sich bisher ereignet hat, ist zugunsten Deutschlands ausgefallen. Das kann niemand bestreiten. Deutschland ist vorläufig noch nirgendwo geschlagen worden. Wir müssen uns auspassen, wenn wir diesen Krieg gewinnen wollen. So weit wie ich die Lage zu überblicken vermag, steht alles so schwarz wie möglich für uns aus. Wenn wir nicht anfangen,

begeistert zu empfinden und weniger an unsere persönlichen Interessen zu denken, werden wir entweder den Krieg verlieren oder wir werden uns wirtschaftlich so erschöpfen, daß der Krieg unentschieden bleibt, und das würde noch schlimmer sein.“

Englands Abneigung gegen den Frieden.

W. T.-B. London, 6. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Lord Curzon sagte in der Ansprache in einer konservativen Versammlung in London: Der Krieg kann noch ein oder zwei Jahre dauern. Ob er aber nun noch eine lange oder nur kurze Zeit währt, auf jeden Fall muß er gewonnen werden. Die Regierung und das Land werden ihn bis zum Ende durchfechten, keiner der Alliierten jagt nach. Im Kabinett habe ich über vieles sprechen gehört, aber das eine, das ich niemals erwähnen hörte, war der Friede. Friede ist das Wort, das wir aus unserem Vortisch entfernt haben, bis der Sieg errungen ist. Die Äußerungen Curzons wurden mit wiederholtem lautem Beifall aufgenommen.

Abänderungsanträge zum Dienstpflichtgesetz.

W. T.-B. Rotterdam, 6. Mai. (Nichtamtlich. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß Aquilith den Vorschlag des Abgeordneten Smythe, den Dienstzwang auf alle Männer und Frauen von 16 bis 60 Jahren auszuweiten, als undurchführbar zurückgewiesen hat. — „Daily News“ berichtet, daß nach der Bekanntgabe des Militärdienstgesetzes mehrere Abänderungsanträge eingebracht worden sind. Die Arbeiterpartei beantragte, die zeitweilig entlassenen Soldaten, die in der Industrie verwendet werden, nicht der militärischen Disziplin zu unterwerfen. Simon und seine Anhänger werden beantragen, einen Abänderungsantrag einbringen, weil sie fürchten, daß der Artikel 9 des Dienstpflichtgesetzes zur Einführung des industriellen Zwanges verwendet werden könnte. Mitglieder der beiden Kriegskomitees werden beantragen, daß das Dienstpflichtgesetz verschärft werden soll. Möglicherweise wird das unionistische Kriegskomitee einen Zusatzantrag auf Einbeziehung Jreland in das Dienstpflichtgesetz einbringen.

Der heilige Krieg gegen England.

Die Engländer in wilder Flucht nach dem Nil.

W. T.-B. Konstantinopel, 6. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach glaubwürdigen Nachrichten hat der Iman von Darfur, Ali Dinar, den heiligen Krieg gegen die Engländer verkündet. Er marschiert mit seinen Truppen und 8000 Kamelen gegen den nördlichen Sudan und treibt die englischen Streikräfte, denen er begegnet, in wilder Flucht vor sich her. Er plant, vereint mit den Senussi vorzugehen. Die in einer Proklamation vom 5. April enthaltene Mitteilung, die Engländer hätten die Truppen des Iman geschlagen, ist falsch. Vielmehr befinden sich die Engländer in wilder Flucht auf dem Rückweg nach dem Nil, seitdem die Truppen des Iman ihren Vormarsch nordwärts fortgesetzt haben.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Griechenland und der Vierverband.

Eine neue englische Vorstellung bei Skutudis Athen, 6. Mai. (Jenf. Wn.) Wie das Blatt „Script“ meldet, erschien der englische Gesandte Sir Elliot beim Ministerpräsidenten Skutudis und warnte die Regierung davor, griechische Truppen nach Korfu zu senden, da sonst Zusammenstöße schwer zu vermeiden wären.

Die Beförderung der Serben nach Saloniki.

Verzicht auf die Landbeförderung.

Athen, 6. Mai. (Jenf. Wn.) Nach der ablehnenden Antwort der Regierung in der Frage der Landbeförderung der Serben nach Saloniki sind die Vertreter des Vierverbandes darauf nicht mehr zurückgekommen. Es läßt sich noch nicht sagen, ob den Gesandten neuere Weisungen erteilt werden oder ob die Dinge in ihrem gegenwärtigen Stande verharren werden. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß angesichts des allgemeinen Widerstands des griechischen Volkes, wie er fortgesetzt in Versammlungen zum Ausdruck kommt und der entschlossenen Haltung von Regierung und Armee, die bereits begonnenen Landbeförderungen der Serben von Korfu nach Saloniki stillschweigend ihren Fortgang zur See nehmen werden. Daher sind auch alle demütigenden Gerüchte von einer bevorstehenden allgemeinen Blockade Griechenlands nach etwaigen Willingen eines in diesen Tagen geplanten gemeinsamen Schrittes des Verbandes vorläufig unbegründet.

Deutscher Luftschiffangriff auf Saloniki.

Eine Reuter-Meldung.

Br. Haag, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Reuter meldet aus Saloniki: Gestern früh machte ein Zeppelin einen Angriff auf die Stadt. Das Luftschiff wurde heftig beschossen und getroffen. Ein Mann der Besatzung, die aus 30 Köpfen bestand, wurde gerettet.

Die bulgarisch-rumänische Entspannung.

Königsberg, 6. Mai. (Jenf. Wn.) „Mosaik“ Blätter besprechen mit großem Mißbehagen die völlige Entspannung der politischen Lage zwischen Bulgarien und Rumänien und heben hervor, daß diese Sachlage eintrat, als Rumänien auf dem Höhepunkt seiner Rüstungen anlangte. „Utro Rossii“ meldet aus Bukarest, daß die bulgarischen Sicherungstruppen an der Donaugrenze infolge der für Bulgarien günstigen diplomatischen Verhandlungen erheblich geschwächt werden konnten. Diese Truppen gingen zum Teil zum verstärkten Küstenschutz und zur griechischen Grenze ab. Nachdem zwischen Deutschland, Österreich und Rumänien eine wirtschaftliche und auch politische Annäherung stattgefunden hat, ist die neue rumänisch-bulgarische Freundschaft sehr bemerkenswert. Rumänien darf die russischen Maßnahmen an der rumänisch-russischen Grenze keineswegs als Drohung, sondern nur als Sicherungsmaßnahme, zu der Ausland ein Recht hat, auffassen. Das Blatt fordert die Entente diplomatie auf, daß Bukarest nicht ein „zweites Sofia“ werde, die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, ehe es zu spät sei.

Ein Erfolg gegen die Russen. Die Italiener auf der Hochfläche von La Fraun aus ihren vorgehobenen Gräben vertrieben.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 6. Mai. (Nichtamtlich. Amtlich verlautet vom 6. Mai, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Truppen der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand vertrieben südwestlich von Olifa die Russen aus einem unmittelbar vor der Front liegenden Waldchen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfaktivität war im allgemeinen gering. Ein feindlicher Gegenangriff auf die von uns genommenen Stellungen im Kombon wurde abgewiesen.

Auf der Hochfläche von La Fraun wurden die Italiener aus ihren vorgehobenen Gräben nördlich unseres Werkes Lucera vertrieben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg gegen Italien.

Barzilai gegen die serbischen Träume.

W. T.-B. Basel, 6. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Agenzia Stefani.) Barzilai hat am Freitag in Genua eine Sedenkrede auf den Tag der Tausend nach Sizilien gehalten. Über Serbien führte er darin aus: Es möge uns gestattet sein, in dieser Stunde, um der erhabenen Sache, der Eintracht willen, ein aufrichtiges Wort an Serbien zu richten, von dem wir den Anschlag der 1913 gegen das Land geplant worden war, abgewendet haben, dessen Unabhängigkeit wir stets als unser eigenes Interesse betrachten und dem wir es ermöglichen, die Reste seiner Armee zu neuen Kämpfen zu sammeln. Serbien möge unbetonten Agenten nicht gestatten, Programme mit unmäßigen Ansprüchen zu entwickeln und auf Grund statischer und historischer Angaben, die von Österreich gefälscht worden sind, in den Hauptstädten Europas das Programm der italienischen Forderungen abzuzeichnen. Unsere nationalen Ansprüche haben ihre Wurzeln in natürlichen Gründen, die durch geographische Erhöhungen unter dem erhabenen Gesichtspunkte der Landesverteidigung verstärkt werden. Die Interessen des Italienerstums und des Serbentums sind nicht notwendigerweise gegensätzlich; es gibt vielmehr bei gegenseitigem Vertrauen einen offenen Weg für eine ehrliche Verständigung.

Salandras schwache Tröstungen für Venedig.

Lugano, 6. Mai. (Jenf. Wn.) Ministerpräsident Salandra hielt sich anlässlich seiner Reise ins Hauptquartier zum erstenmal seit Beginn des Krieges in Venedig auf. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters, Grafen Crimani, antwortete Salandra in längerer Rede, in der er ausgedrückt, daß gerade Venedig im Gegensatz zu anderen Landesteilen ungeschwunden Schaden aus dem Kriege davontrage. Salandra sprach die Hoffnung aus, Venedig werde mit Hilfe der Regierung auch nach dem Kriege sich vom Fremdenverkehr unabhängig machen und die Hotels durch den Bau von Ziehströmen ersetzen. Überdies werde Italien durch die ihm nach dem Kriege zufallende Handelschiffahrt in der Adria Venedig neuerdings aufheben. — Die ziemlich atypisch anmutende Rede wurde kühl aufgenommen. Salandra begab sich dann im Luftschiff ins Hauptquartier.

Die Lage im Westen.

Die Abhebungen bei den Sparkassen auch ein Gradmesser für Frankreichs Wirtschaftslage.

W. T.-B. Bern, 6. Mai. (Nichtamtlich.) „Temps“ gibt eine Übersicht über die Tätigkeit der Sparkassen im Monat März, wonach die Abhebungen die Einlagen um 6 881 311 Franken übersteigen.

Eine französische „Vergeltungsmaßnahme“.

Br. Bern, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Da die französischen Kriegsgefangenen in Deutschland kein Geld nach Hause schicken dürfen, hat der französische Kriegsminister die Verfügung, wonach deutsche Kriegsgefangene Geld mit der Post nach Hause senden können, wieder aufgehoben. Die Mitteilung darüber besagt, daß diese Maßnahme ausschließlich durch das Verhalten der deutschen Regierung hervorgerufen worden sei. (Mit dieser Begründung, so fügt der „L.-A.“ hinzu, mag es ausnahmsweise einmal seine Richtigkeit haben. Es wird schon stimmen, daß man den französischen Gefangenen, namentlich Offizieren und Feldwebeln, nicht mehr gestattet, die zumeist auffällig hohen Geldsummen, die sich in ihrem Besitz vorfinden — Beträge von 10. bis 20 000 Franken bilden gar keine Seltenheit — nach Frankreich zu schicken. Es ist besser, sie hier zu ihrer Verfügung zu halten, bis der Krieg vorüber ist, denn wir haben keine Veranlassung, die französische Kapitalkraft noch durch Mitwirkung unserer Post in ihrer Widerstandsfähigkeit zu stärken. Etwas anderes ist es natürlich mit den deutschen Gefangenen, gegen die sich die neueste Verfügung des französischen Kriegsministeriums richtet. Sie sind wirklich nicht in der Lage, in der Gefangenschaft Ersparnisse zu machen, die sie zur Inanspruchnahme der Rosteinrichtungen der Republik reizen könnten. Und große Summen mit ins Feld zu nehmen, entspricht nicht deutscher Sitte und Gewohnheit. Man wird sich also in Deutschland über die „Vergeltungsmaßnahme“ unserer Gegner diesmal nicht weiter aufregen.)

Die Kämpfe in Marokko.

W. T.-B. Bern, 6. Mai. (Nichtamtlich.) „Temps“ meldet aus Tanger: Man hörte hier vorgestern ein heftiges Geschützfeuer. Ankommenden Nachrichten zufolge verdrängten die Spanier auf ihr Hauptziel Jendouf und Djebid und bezogen vielmehr Stellungen bei Sidi Talhe, 14 Kilometer südlich Tanger, um einen Druck auf einige feindliche Stämme der Dard Naas auszuüben. Tanger wie das übrige französische Marokko sind noch ruhig.

Die Neutralen.

Norwegens Beschwerde über die Briefpostbeschlagnahme durch England.

W. T.-B. Christiania, 6. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die norwegischen Gesandtschaften in London und Paris haben energisch ihre schriftlichen Anmerkungen der britischen und französischen Regierung die Antwort der norwegischen Regierung auf das Memorandum, betreffend Beschlagnahme der Briefpost auf See, das von den genannten beiden Regierungen Anfang April an die neutralen Regierungen gelangt worden ist, übermittelt. Die norwegische Regierung vertritt noch wie vor den Standpunkt, daß sie die Richtigkeit der Anwendung der Haager Konvention von 1907, Nummer 11, durch die britische und französische Regierung nicht anerkennen kann. Sie sieht sich deshalb genötigt, über die Maßnahmen Beschwerde zu führen, die von der französischen und britischen Regierung in Widerspruch zu den Interessen der Neutralen getroffen worden sind, Maßnahmen, die auf Durchsicht, Festhaltung und Beschlagnahme von Artikeln hingen, die in Brief- und Postbeuteln verpackt werden.

Ein längerer Urlaub des brasilianischen Ministers des Innern.

W. T.-B. Bern, 6. Mai. (Nichtamtlich.) „Temps“ meldet aus Rio de Janeiro: Der Minister des Innern Ruyro Mueller tritt einen viermonatigen Urlaub wegen seines Gesundheitszustandes an. Der Minister wird also während der ganzen Dauer der Session der Bundesversammlung abwesend sein. Vertreten wird ihn der bisherige Geschäftsträger in Buenos Aires, Luiz de Souza Santos.

Aus den verbündeten Staaten.

Die bulgarische Parlamentsabordnung bei Stürgki zu Gast.

W. T.-B. Wien, 6. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Mitglieder der Abordnung der bulgarischen Sobranje waren heute die Gäste des Ministerpräsidenten Grafen Stürgki bei einem Frühstück und wohnten am Abend einem Empfang bei, den die Handelskammer ihnen zu Ehren veranstaltet hatte. Um 10 Uhr abends erfolgte die Abreise nach Dresden.

Die bulgarische Abordnung in Dresden.

W. T.-B. Dresden, 6. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Vertreter der bulgarischen Sobranje sind am Vormittag aus Wien auf dem Bahnhof eingetroffen und von Vertretern der Behörden, des Handels und der Industrie sowie der Presse empfangen worden. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Hotel „Bellevue“ erfolgte eine Automobilfahrt durch die Stadt, deren Hauptzweck zu Ehren der Gäste geflaggt hatten.

Der Fleischmangel in Berlin.

Verbergung großer Mengen von Fleisch, Schinken und Dauerwurst.

L. Berlin, 6. Mai. (Sig. Meldung. Genj. An.) Der nun schon Wochen dauernde Mangel an Fleisch hat in der Reichshauptstadt fast unerträgliche Zustände geschaffen. Vor allem war es unerträglich, mochte das von dem sehr geringen Lutherschen Fleisch beschaffen. Nachdem der Bericht Groß-Berlins mit einer Raggia durch die Fleischhändler begann und dabei ungeahnte Erfolge zu verzeichnen hatte, ließen Publikum und Presse nicht mehr locker. In Groß-Berlin hat seit einigen Tagen die Polizei mit der Durchsicherung der Fleischhändler und der Privatwohnungen der Inhaber begonnen, mit geradezu verblüffendem Ergebnis. Zum Beispiel ein Fall, der sich heute ereignete: Der Fleischhändlermeister Wiesold in Berlin verführte dem Publikum durch Anschlag an seinem Laden, daß seine Vorräte ausverkauft seien. Die Durchsicherung des Ladens, der anschließenden Räume und der Villa der einen Inhaberin in Baumsee förderte Hunderte und Aberhunderte von Zentnern Schinken, Schweinebauch und Dauerwurst zutage, die sofort zu den festgesetzten Höchstpreisen an das Publikum verkauft wurden. Das Resultat der angeordneten Durchsicherung der Villa der anderen Inhaberin in Reddenburg liegt noch aus. Ebenso ergab die heutige Durchsicherung der Geschäftsräume des Fleischhändlers Gablow in der Potsdamer Straße, daß außerordentliche Mengen Fleischwaren zurückgehalten wurden. Die erfolgreichen Razzien der Polizei sind zu einer ständigen Ausbreitung der Berliner Zeitungen geworden, die in jeder Nummer vier bis fünf Namen von Fleischhändlern veröffentlichen. Es sei noch erwähnt, daß heute die Verurteilung des bekannten Berliner Fleischhändlers Heister zu 5 M. Geldstrafe erfolgte, weil er den Verkauf von Schlachtwurst ohne genügenden Grund verweigerte. Der Polizeipräsident von Berlin hat eine besondere Abteilung geschaffen, die sich mit dem Lebensmittelwucher zu befassen hat.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Vor wenigen Tagen hat sich der Magistrat aus Anlaß eines besonders traffen Falls der Lebensmittelverschleppung nach auswärts genötigt gesehen, eine Verordnung über die Sicherstellung von Lebens- und Gebrauchsmitteln für die Einwohnerschaft zu erlassen. Nach dieser Verordnung dürfen Lebensmittel nur noch gegen Vorlage der Wiesbadener Protokollkarte abgegeben werden. Der Magistrat selbst hat in einer kurzen Zuschrift an die Presse auseinandergelegt, welche Ursachen zu einer Maßnahme geführt haben, die buchstäblich Notwehr gegenüber Zuständen ist, die ohne Gefährdung der Versorgung der ortseingewohnten Wiesbadener Bevölkerung mit Lebensmitteln nicht mehr länger geduldet werden konnten. Man kann den Wiesbadenern nachhaftig nicht den Vorwurf machen, daß sie die Fremden ungern sehen, und niemand wird auch die Behauptung aufstellen wollen, daß unsere Stadtbewohner ungern mit den Bewohnern der näheren und weiteren Umgebung geschäftliche Beziehungen pflegten. Es ist daher gar kein Zweifel zulässig, daß außergewöhnlich ernste Gründe den Magistrat zur Ergriffung einer Maßregel ermogelten, von der vorausgesetzt war, daß sie mindestens von den Bewohnern der Vororte höchst unangenehm und wie eine empfindliche Verkürzung ihrer durch die enge wirtschaft-

liche Verbindung mit Wiesbaden erworbenen Wohnheimsrechte empfunden werden würde. Es hat denn auch an Protesten aus den Nachbarorten nicht gefehlt. Am Mittwochabend wurde die Verordnung bekannt gegeben, am Donnerstagvormittag hatten wir bereits eine die Verordnung heftig und — das müssen wir zugeben — mit ganz guten Gründen angreifende Zuschrift aus einem unserer Vororte in der Hand. Andere Beschwerden, sogar solche aus dem Rheingau, folgten seitdem, und die Vorortgemeinden sollen sich ernstlich mit dem Gedanken tragen, die Lebensmittelzufuhr nach Wiesbaden völlig einzustellen, wenn ihnen nicht das Recht zurückgegeben wird, sich in Wiesbaden mit denjenigen Lebensmitteln zu versehen, die in den Vororten nicht in ausreichenden Mengen vorhanden sind. In einer der Zuschriften, die wir erhalten haben, wird darauf hingewiesen, daß die Bewohner der Vororte gewohnt gewesen wären, ihre Kolonialwaren in Wiesbaden zu kaufen, weil man sie dort billiger bekommen habe. Diese Tatsache könnte natürlich nicht zur Abänderung der Magistratsverordnung führen. Und wenn in derselben Zuschrift weiter darauf aufmerksam gemacht wird, daß viele kleine Geschäfte in der näheren Umgebung Wiesbadens ihre Waren als Wiederverkäufer von größeren Geschäften der Stadt bezogen hätten, so ist auch das ein Argument, dem man ausschlaggebende Bedeutung nicht zusprechen kann, schon deshalb nicht, weil der Magistrat ausdrücklich erklärt hat, daß er bezüglich der Ausfuhr und des Verfalls von Waren an Abnehmer außerhalb der Stadt Ausnahmen auf Antrag zuläßt. Antragsberechtigt sind allerdings nur Großhändler, die keine Ladengeschäfte haben. Die kleinen Geschäfte der Vororte müßten sich also mit den paar Wiesbadener Großhändlern in Verbindung setzen, wenn sie überhaupt bei ihrem Warenbezug auf Wiesbaden angewiesen sein sollten. Wie aber, wenn, wie glaubhaft versichert wird, infolge der Wiesbadener Verordnung in den mit der Stadt eine wirtschaftliche Vereinigung bildenden Vororten tatsächlich ein Mangel an wichtigen Lebensmitteln eingetreten ist, der die Bevölkerung in einen Notstand versetzt, der unbedingt abgestellt werden muß? Die Verurteilung der Vororte auf ihre wirtschaftliche Gemeinschaft mit Wiesbaden ist tatsächlich verständlich, und sie bildet das einzige, aber auch ein sehr wichtiges und beachtenswertes Argument für die von den Nachbarorten gewünschte Abänderung der Verordnung vom 1. Mai.

Wir haben bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe kurz mitgeteilt, daß sich am Freitag die Bürgermeister der Vororte in Sonnenberg zu einer Besprechung der für die Landgemeinden ebenso wie für die Stadt außerordentlich wichtigen Angelegenheit zusammengefunden hatten. Über die Besprechung erhalten wir aus Sonnenberg den folgenden Bericht:

Nach der Verordnung des Magistrats der Stadt Wiesbaden vom 1. Mai dürfen Nahrungsmittel in den Wiesbadener Geschäften nur gegen Vorlage der Wiesbadener Protokollkarte abgegeben werden. Damit ist die jahrzehntlang bestehende wirtschaftliche Gemeinschaft zwischen Wiesbaden und den Vororten abgebrochen worden. Die Bewohner der Vororte sind infolge der Verordnung sehr beunruhigt, weil ihnen ganz plötzlich die Möglichkeit genommen worden ist, von ihren Wiesbadener Lieferanten weiter zu beziehen. Wegen der Maßnahmen, die zur Versorgung der Vorortbewohner mit Lebensmitteln notwendig sind, fand am Freitag in Sonnenberg eine Besprechung der Bürgermeister der Vororte statt. Erschienen waren die Vertreter von Viebrich, Schierstein, Sonnenberg, Dohlem, Biersdorf, Erbenheim, Mörsheim, Koppelsheim, Rautsch, Heßloch und anderen Orten. Außerdem war Herr Landrat Kammerherr v. Heimburg anwesend. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen, in einer Eingabe an den Magistrat der Stadt Wiesbaden dringend zu bitten, die Verordnung vom 1. Mai wesentlich zu mildern und abzuändern. Außerdem soll eine Eingabe dem Herrn Regierungspräsidenten überreicht werden mit dem Antrag, vermittelnd einzutreten, weil die Orte des Landkreises Wiesbaden zum Ersatz für die ihm vorenthaltenen notwendigen Lebensmittel den Verbrauch von Gemüse, Obst, Milch und Eier regeln müssen und ihnen alsdann eine Zufuhr dieser Artikel nach Wiesbaden nicht mehr möglich sein würde.

Der vorstehende Bericht zeigt, daß die Lage ziemlich ernst ist. Selbst für uns keine Kolonialwaren, so sperren wir auch Gemüse, Milch und andere Landprodukte, die wir dann für uns selber gebrauchen. Wir glauben, daß der Fall eine Vereinbarung zwischen Wiesbaden und seinen Vororten, so weit er mit ihnen gewissermaßen ein Wirtschafts- und Versorgungsgebiet bildet, notwendig macht. Am Montag findet im hiesigen Rathaus eine Besprechung statt, zu welcher der Magistrat die Bürgermeister der Vororte eingeladen hat und bei der es jedenfalls zu einer alle Teile zufriedenstellenden Einigung kommen wird.

Änderungen in der Regelung des Brotverbrauchs.

Die Änderungen in der Regelung des Mehl- und Brotverbrauchs und der Vordruckung, wie sie aus dem Angelegenheit der vorliegenden Ausgabe hervorgehen, sind aus folgenden Gründen notwendig geworden. Für die den Schwerarbeitern gewährten Zusatzmarken erhält die Stadt keine besondere Mehlmenge zugewiesen, muß vielmehr bestimmungsgemäß den hierfür erforderlichen Mehrbedarf dadurch decken, daß sie der Allgemeinheit entsprechende Mengen entzieht. Bisher war es nun der Stadtverwaltung möglich, aus dem von Anfang an vorgesehenen Mehlverbrauch von 50 Gramm für die Person und Woche und aus den von den Bürgern freiwillig zurückgegebenen Brotmarken das Mehl für die Zusatzbrotmarken zu bestreiten. Nachdem aber in letzter Zeit infolge der allgemeinen Knappheit an Lebensmitteln der Brotverbrauch im allgemeinen gestiegen ist, nachdem ferner infolge Mangel an Streckungsmitteln das Brotgewicht etwas herabgesetzt werden mußte, und nachdem schließlich noch in letzter Zeit eine Herabsetzung der insgesamt der Stadt zur Verfügung stehenden Mehlmenge stattgefunden hat, muß die Stadt nunmehr der Allgemeinheit einen weiteren Abzug und zwar von 90 Gramm für die Person und Woche machen, um den Bedarf an Zusatzmarken für die schwerarbeitende Bevölkerung zu decken. Hierdurch ist naturgemäß eine geringe Herabsetzung des Brotgewichts bedingt, deren ungünstige Wirkung aber dadurch wesentlich abgeschwächt wird, daß der Magistrat auf Antrag Zusatzkartoffelmarken aus eingeparteten Kartoffelmarken als Ersatz zur Verfügung stellen kann.

Zum Verbot der Hauschlachtungen.

wird von amtlicher Seite folgendes mitgeteilt: Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ von zuständiger Seite erfährt, ist eine Verlängerung des Verbots der Hauschlachtungen ausge-

schlossen. Das Verbot wird ganz bestimmt spätestens am 1. Oktober d. J. aufgehoben werden.

Das jetzige Verbot ist, wie wir hinzufügen können, nur erlassen, um die jetzt auf dem Lande schon vorhandenen Vorräte von Dauerfleisch über den Sommer zu strecken, d. h. die Besitzer solcher Vorräte auch ihrerseits zu sparsamem Wirtschaften zu veranlassen.

Das Bundesratsverbot, betr. Hauschlachtungen, bezweckt lediglich, gegen den Bedarf früherer Jahre ein übermäßigiges Eindringen mit Fleischwaren zu verhindern, sowie es unmöglich zu machen, daß einige Personen auf dem Umweg über Hauschlachtungen sich zum Schaden der Allgemeinheit größere Mengen Fleisch und Fett verschaffen. Gerade der kleine Mann hat das größte Interesse daran, daß nicht allein Schweinefleisch, sondern, was für ihn viel wichtiger ist, Schweinefett produziert wird. Und dazu ist es unumgänglich notwendig, daß die Abschachtung junger Schweine in den Sommermonaten verhindert wird. Die genannte Bundesratsverordnung wird daher nicht die „unheilvollsten“, sondern unter den jetzigen Verhältnissen gerade die segensreichsten Folgen haben.

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde Dr. Müller, Sohn des Lehrers Müller in Viebrich, ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten der Pionier im Regiment 10 J. Seel, Sohn des Schneidermeisters A. Seel in Wiesbaden, der Postassistent August Ferde, Sohn des Glasermeisters August Ferde in Wiesbaden, der Unteroffizier Theodor Offermann, Sohn des Tiefbauunternehmers Mathias Offermann in Wiesbaden, der Gefreite im Feldartillerie-Regiment 111 Valentin Kuhn, Sohn des Schuhwarenhandlers Kuhn in Wiesbaden, und der Zahlmeister-Stellvertreter Kern, Sohn des Schreinermeisters Heinrich Kern in Wiesbaden. — Der mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnete Gefreite Nordt ist der Sohn des Eisenbahnbeamten Johann (nicht Jakob) Nordt hier.

— **Hamsternde Kurgäste.** Bei einem hiesigen Geschäft lief ein Schreiben eines Kurgastes ein, der sich kurze Zeit in einem hiesigen Badehaus aufgehalten hat und nun in einer rheinischen Industriestadt wohnt. In den Wiesbadener Badehäusern habe man kaum etwas von dem Krieg bemerkt, meint der Kurgast, in seinem neuen Aufenthaltsort aber fehle fast alles, was nicht zu den allerdingsten Lebensbedürfnissen gehöre. Besonders unangenehm berühre die Fleischknappheit. Wiesbaden scheine im Gegensatz zu der rheinischen Stadt diesbezüglich noch aus dem Vollen zu wirtschaften. Das Schreiben schließt mit der Bitte um eine möglichst große Sendung von Würsten, Schinken usw. usw. Aus diesem Brief ergibt sich, wie notwendig es war, daß der Magistrat die Lebensmittel für die Fremden gesperrt hat. Die einheimische Bevölkerung kann gegenwärtig wirklich nicht behaupten, daß man, was Fleisch angeht, hier noch aus dem Vollen schöpft.

— **Billiges Fleisch.** Aus Limburg teilt man uns von zuverlässiger Stelle mit, daß es dem dortigen Gefangenenernährungsmühselos gelingt, sich mit Fleisch zu versorgen. Die Viehhändler haben gar keine Schwierigkeit, Schlachtwiege zu bekommen. Das Pfund Fleisch stellt sich, auf den Tisch geliefert, auf 1,50 M. In der letzten Woche war es dem Lager sogar möglich, 6 Zentner Fleisch an ein Lazarett weiterzugeben. Die gegenwärtige Fleischknappheit ist nach den Erfahrungen, die das Lager gemacht hat, in erster Linie auf die Syndizierung des Viehhandels zurückzuführen. Bemerkenswert ist es übrigens auch, daß der Landrat des Kreises Usingen die Schweinefleischhöchstpreise auf 1,48 M. für das Pfund mit Knochen, auf 1,50 M. für Rottfleisch, auf 80 Pf. für Gansel, auf 90 Pf. für Fische, auf 2,20 M. für rohen und auf 2,80 M. für gelochten Schinken festsetzen konnte. Das Pfund Schmalz kostet im Kreis Usingen roh 2 M., ausgelassen 2,20 M. Die Fleischknappheit und die hohen Fleischpreise in den Städten und einzelnen Gegenden sind offenbar hauptsächlich auf die Zerspaltung des deutschen Wirtschaftsgebiets zurückzuführen.

— **Eine Kriegsküche** wird demnächst in Diez auf Anregung des Bürgermeisters Scheuer errichtet. Die Eröffnung ist auf den 10. Mai festgesetzt. Die Kriegsküche wird, wie man uns berichtet, zunächst mit der Abgabe einer gesunden kräftigen Mittagskost beginnen und je nach Bedarf ihre Aufgabe ausdehnen auf Morgen- und Abendkost. Durch die Kriegsküche lassen sich die Mahlzeiten für einen größeren Kreis von Personen billiger und ökonomischer herstellen als im eigenen Haushalt, ferner entspricht die Kriegsküche bei den immer knapper werdenden Lebensmitteln und fetten einem wirklichen Bedürfnis. Viele Frauen werden der Pflicht enthoben, für den Haushalt zu kochen, und werden somit frei für eine lohnende Erwerbstätigkeit. Eine besondere Kommission des Magistrats wird die näheren Bestimmungen über den Preis und die Abgabe des Essens treffen. Die Einrichtung ist in erster Linie für bedürftige Familien und Familien der Kriegsfürsorge gedacht, die Vorzugspreise erhalten, sie ist aber von vornherein so ausgestaltet worden, daß sie auch der übrigen Bürgerschaft zugute kommt.

— **Die Preussische Verlustliste Nr. 521** liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 264 und der Marine-Verlustliste Nr. 72 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Füsilier-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 117 und 118, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80 und des Mannen-Regiments Nr. 6.

— **Wochenplan der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichshauptstadt Wiesbaden.** Jugendkompanie Nr. 148: Sonntag, 7. Mai, 8 Uhr vormittags, Jugendheim: Marsch- und Gefechtsübung. Mittwoch, den 10. Mai: Exerzieren: Jugendheim. Freitag, den 12. Mai: Turnen: Turnhalle Platter Straße. Jugendkompanie Nr. 149: Samstag, den 6. Mai: Rastübung: Antreten 8.30 Uhr abends: Jugendheim. Mittwoch, den 10. Mai: Turnen: Turngymnastik, Schmalbacher Straße 8. Donnerstag, den 11. Mai: Exerzieren: Jugendheim. Jugendkompanie Nr. 150: Sonntag, den 7. Mai, 8 Uhr vormittags, Jugendheim: Marsch- und Gefechtsübung bei Viebrich. Donnerstag, den 11. Mai: Turnen in der Turnhalle an der Luisenstraße. Freitag, den 12. Mai: Exerzieren, Unteroffizier: Jugendheim. Jugendkompanie Nr. 151: Sonntag, den 7. Mai, 8 Uhr vormittags: Antreten zu einer Feldübungsübung: Jugendheim. Donnerstag: Turnen und Fechten: Turnplatz Aylberg. Dienstag, den 9. und Freitag, den 12. Mai: Aben der Spielzeuge der vier Kompanien im Jugendheim. Samstag, den 13. Mai: Unterricht der Sanitätsmannschaften. Die Übungen an den Wochentagen beginnen, wenn nicht anders angegeben, abends 8 1/2 Uhr.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Magistrats-Assistenten Karl Stöckl in Wiesbaden ist aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand das Verdienstkreuz in Gold verliehen worden.

Änderung der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden vom 11. März 1915.

Unter Aufhebung der bisherigen Abänderungen bzw. Ergänzungen zu der Verordnung vom 11. März 1915 wird vom 8. Mai d. J. ab Folgendes bestimmt:

Der § 3 der Verordnung erhält nachstehenden Zusatz:

Jede Person (ohne Unterschied des Geschlechts), welche infolge der Schwere oder der Art der Arbeit besonders auf den Genuß von Brot angewiesen ist, kann auf Antrag zusätzlich 50 Gramm Mehl für den Tag erhalten.

Zusatz zu § 4 der Verordnung:

Haushaltungen, welche für eines oder mehrere ihrer Mitglieder Anträge auf Zuweisung der in § 3 — Absatz 3 — vorgesehene zusätzliche Mehlmenge gestellt haben, können bei der Ausgleichsstelle keine Anträge auf weitere Mengen stellen.

Ausführungsbestimmung zu § 3 der Verordnung:

Der Teil der Mehlmenge, welcher für besondere Verbrauchsfälle zurückbehalten wird, beträgt 140 Gramm für die Person und Woche, das ist 10 Prozent der zur Verfügung stehenden Gesamtmenge von 1400 Gramm für die Person und Woche.

Ausführungsbestimmung zu § 4 der Verordnung:

Jedem Verbraucher steht für die Woche eine Menge von 1260 Gramm Mehl zur Verfügung gegenüber der bisherigen Menge von 1350 Gramm, welche auf der Brotkarte verzeichnet ist. Die Brotkarten werden in gleicher Form und mit gleichem Ausdruck beibehalten.

Die Brotkarten lauten auf eine Brotkarte von 900 Gramm Mehl und auf eine Mehlkarte für 450 Gramm Mehl, bzw. 9 Brötchen zu je 50 Gramm Mehl. Es kann entnommen werden: auf 1 Brotkarte 1 Laib Brot oder 2 Laib Vollkornbrot, auf die Mehlkarte dagegen außer Mehl auch Brötchen oder Brot oder Vollkornbrot. Hierbei entsprechen fünfzigsten den auf der Brotkarte verzeichneten Gewichten:

- 50 Gramm = einer Gewichtsmenge Mehl von 45 Gramm.
- 50 Gramm = einem Brötchen von 55 Gramm Gewicht.
- 25 Gramm = einem halben Brötchen.
- 50 Gramm = Zwieback im Gewicht von 70—75 Gramm.
- 900 Gramm = einem Laib Brot von 2 1/4 Pfund.
- 450 Gramm = einem Laib Vollkornbrot von 1 1/4 Pfund.

Änderung der Verordnung vom 11. März 1915.

1. Als Einheitsbrote werden nur zugelassen:

- a) 1 Kriegsbrot mit 90 % Roggenmehl und 10 % Kartoffelmehl oder anderen nach der Verordnung erlaubten Streckungsmitteln; Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 2 1/4 Pfund, 1200 bis 1250 Gramm;
- b) 1 Vollkornbrot aus mehr als 98%igem Roggenmehl ohne Kartoffelmehlzusatz. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 1 1/4 Pfund;
- c) 1 Weizenbrötchen, welches die Form eines Wasserbrot haben muß, mit einem Verkaufsgewicht von 55 Gramm mit höchstens 70 % Weizenmehl und höchstens 30 % Roggenmehl.

2. Außer den Einheitsbrot dürfen nur noch Zwiebacke mit höchstens 50 % Weizenmehl und reine Konditorwaren hergestellt werden. Kuchen in jeder Form sind verboten, jedoch mit Ausnahme von Obstkuchen und Torten mit mindestens 25 % Füllung.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916.

Der Magistrat.

F254

Bekanntmachung betr. Brotpreise.

Infolge der Änderungen der Verordnung werden als Preise vom 8. Mai d. J. ab festgesetzt:

für 1 Laib Kriegsbrot, 2 1/4 Pfund, 50 Pf.
„ 1 Brötchen, 55 Gramm, 5 „

Wiesbaden, den 6. Mai 1916.

Der Magistrat.

F254

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Tel. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. W. 3.50 und Kucheraum u. Teinlitz.

Plakate

Wohnung zu vermieten

Laden zu vermieten

Möbliertes Zimmer zu vermieten

Zimmer frei

Leeres Zimmer zu vermieten

Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten

Zu verkaufen od. zu vermieten

In verschiedenen Größen auf Papier und Pappe vorrätig in der

L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei

„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

sowie in der

Zweigstelle des

Wiesbadener Tagblatts

Bismarck-Ring 19.

Saatkartoffeln,

Kaisertrone, Frühroße, Up de dato (Bolener Saatkartoffeln) empfehle ab Lager, solange Vorrat.

Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

NB. Bestellungen nimmt auch Herr W. Hohmann, Sedanstr. 5, entgegen.

Waggon Düngemittel

eingetroffen; Versand nach allen Stationen.

Kopfdünger Str. Nr. 12.

Kartoffel- u. Getreidedünger Reimer 9.75 Mark. 300, Dünger-Gesellschaft, Tel. 2108, Lager Dohrheimer Str. 101. Kleinverkauf Nr. 53.

Bohnenstangen,

Geländematerial, Eich- u. Tannenstangen zu h. A. Schürs, Markt. 29.

Bekanntmachung betr. Zusatz-Kartoffelmarken.

Auf Antrag können Zusatz-Kartoffelmarken, und zwar in der Regel 1 Kumpf für die Person und für den Monat, gewährt werden.

F254

Anträge sind im Rathaus, Zimmer 38, zu stellen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916.

Der Magistrat.

Ich lade zur geöl. Besichtigung der eingetroffenen

Frühjahrs-Neuheiten ::

ein.

Paletots,

neue Formen,

Mk. 54.—, 60.—, 68.—, 80.—

Ulster

in neuen Mustern,

Mk. 40.—, 45.— bis 90.—

Sport-Anzüge

aus guten Stoffen,

Mk. 35.—, 45.— bis 85.—

Regen-Mäntel,

Gummi-Mäntel,

Bozener-Mäntel

in größter Auswahl.

Heinrich Schaefer

Webergasse 11.



488

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Kriegsspende Deutscher Frauendank 1915.

6. Gabenliste.

100 M.: Herr Adolf Stieren; 50 M.: Frau D. Brange, Frau Käthe Senfel; 37.37 M.: Sammlung der Deutscherinnen (3. Gabe); 30 M.: Missionarinnenverein; 20 M.: Frau Kortenbach, Frau Baronin v. Knapp, Frau Stabsarzt Köster, Frau Eva R., Frau D. (durch Frau A. Neben), Frau E. Albersheim; 10 M.: Frau E. Arends; Frau R. Frig; Frau Kortenbach; 7 M.: Dienstags-Kriegsfräulein; 5 M.: Frau Pfisterer Späth, Frau Prof. Müller, Frau Schulte, Fr. Waffung. Um weitere Spenden bittet

Frau Goebel, Fräulein E. Wehlem; 4 M.: Fräulein von Wulffen; 3 M.: A. R., Frau Starrer von Sunolstein, Frau Kortenbach, Frau E. Ansel; 2 M.: Frau A. Mode.

Gesamt-Einnahme bis 1. Mai 1916 ... M. 42124.75

Der geschäftsführende Ausschuss.

Zweite Sammlung. 23. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsbereitschaft im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 29. April bis einschließlich 5. Mai 1916.

Eingegangene Beträge von 500—1000 M.: G. Winter, Alwinenstr. 9, M. 800.—; Justizrat von Ed. 11. Gabe, M. 500.—; Landgerichtsrat Geppert, M. 500.—

Eingegangene Beträge bis zu 500 M.: Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 452.06 M., J. R. u. G. R. 230 M., Rgl. Garnisonkommando 204 M., R. G. (April- und Mai-Rate) 200 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung (68. Ablieferung) 105 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für erblindete Krieger 30 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für die Marine 5 M., auf. 135 M., Frau Dr. Franziska Großmann mon. Gabe (Dist.-Gef.) 100 M., Ernst Schramm (22. Monatsg.) 100 M., General Strauß (Monatsg.) 100 M., Amtsgerichtsrat Wesener (Raf. 255.) 100 M., v. Wulffen 100 M., Geschwister Paul Wente 50 M., L. D. Jung (22. Rate) 40 M., Fr. Jhm

35 M., Dr. Eugen Fischer (Vorjahr-R.) 30 M., Frau Hugo Lühl 20. Rate (D. R.) 25 M., Stadtschulrat a. D. Müller (Monatsgabe) 20 M., Dr. Joseph Müller (Monatsgabe) 20 M., Erzellens Freiherr von Eberg-Sümmern (Dist.-Gesellschaft) 20 M., Spielgesellschaft Dombro 12 M., G. Bühler (Monatsgabe) 10 M., Funderlohn für eine Brosche von Adolf Haas für erblind. Krieger 10 M., Heinrich Meyer, Reformhaus, für Hilfe für Kriegsgefang. Deutsche (Raf. Landesh.) 10 M., Oberst Franz Rottau, 18. Rate (D. R.) 10 M., R. R. Erlös für altes Gold 5 M., Sally Singer, Rew. Hort 5 M., Albert Supperschmiller Erlös selbstgemachter Postkarten 3 M., Adolf Frey 2 M., Durch Rheingold, Schlein u. Co., Schierstein, 1.80 M.

Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 381671.65 M.

Granaten-Magelung.

Gräfin Adelmann 100 M., Frau Marie Brandt 15 M., Oberleutnant u. Adjutant Born 10 M., Hotel Hoffischer Hof 37.10 M., Karl Michel 15.20 M., Rainer Vierhelle 145 M., Hotel Pariser Hof 41 M., Gesellschaft Schlaraffia 45.70 M., Vaterland. Frauenverein Idstein 85.60 M., Ausverkauf 539.80 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Magelung 12557.13 M.

Wiesbadener Volkspende. Neu-Anmeldungen:

Wesentlich: Fr. Reichstein, Rosenstraße, 0.20 M.; Frau Vera Lufsenstraße, 0.20 M.; Herr Polizei-Superintendent B. Sondrath, Schwalbacher Straße, 0.30 M.

Monatlich: Fr. Margarete Koss, Bismarckring, 0.30 M.; Herr Schollenberger, Wilhelmstraße, 1 M.

Ginnung: G. B. 10 M.; Fr. Stellmann, Adelsheidstraße, 10 M.; Frau Cuno, Hainerweg, 50 M.; Frau von Gustedt, geb. v. Knorr, Vierstädter Straße, 100 M.; Frau San. Rat Bayer (durch Herrn Dr. Ridel, Adelsheidstraße) 500 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen sein sollten, und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Rgl. Schloß, Rth. links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

F 240

Drei Bücher vom wahren Leben:

Elias, ein Mann Gottes

Von Franz Speemann
— Preis 1,50 M. —

Aus der Heimat der Seele

Von Prof. D. Dr. Karl Helm-Münster
— Preis 1,00 M. —

Unsterbliche Lieder

12 Dikane mit Einleitung von Professor Hubert-Wien
— Preis 0,50 M. —

Liebesgabe deutscher Hochschüler

Kunstgabe Nr. 1

Richter-Mappe

„Ihre Heimat in der Ferne,
sei gegrüßt!“

Eine Bildermappe für Kriegsgefangene
und Verwandte.

Schriften der Aussprache über das, was Deutschlands Jugend will:

Die deutsche Jugend und der

Weltkrieg

Von F. W. Foerster-München
— Preis 0,75 M. —

Deutsche Kulturaufgaben

Von Dipl.-Ing. P. Berger-Charlottenburg
— Preis 0,60 M. —

Vor uns der Tag

Eine Gabe deutscher Studentinnen in großer Zeit, mit
Beiträgen von Dr. Gertrud Bömer, Frieda Schanz,
Hilma Frick, Helene Lange, M. Feilcke, Dr. Alice
Salomon, Gilda Diehl
— Preis 1,00 M. —

Diese Bücher aus dem „Furche-Verlag“

sind in nachfolgenden Buchhandlungen Wiesbadens zu haben:

Hofbuchhandlung Stadt, Bahnhofstraße 6;

Jeller & Gecks, Webergasse 29;

Evangelische Buchhandlung, Michelsberg 24.

Buchhandlung Römer, Langgasse 48;

Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 58;

P 547

Meine Wohnung und Werkstätte befinden sich

jetzt Friedrichstrasse 10

im Eichelsheim'schen Haus.

Ph. Häuser

Gürtlerlei u. galv. Anstalt
Atelier für kunstgewerbli. Metallarbeiten.

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons,
Eßzimmer u. Küchen sowie Einzeilmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen. 286

Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,

Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wehrstrasse. :: Telefon 2721.

Gemälde

folgender Maler zu kaufen gesucht:

J. Görlitz
J. C. C. Dahl
Th. Fearnley
J. Frick
A. Tidemand
F. Bõe

G. Mordt
K. Bergslien
Morten Müller
C. Wexelsen
P. N. Arbo
S. Jacobsen
(Winterlandsch.)

J. Eckersberg
J. Benneter
Hans Gude
A. Cappelen

V. St. Lerche
Carl Hansen
Elli Pettersen
A. Nielsen

Hans Heyerdahl
E. Werenskiöld
K. Uehermann
Ch. Skredsvig
N. Ulfsten
Gerhard Munthe

W. Barth
Knud Baade
L. Munthe
A. Askevold
(Tierstücke).

Für die bei mir in den seit 1880 stattgehabten

Gemälde-Auktionen

und freihändig erworbenen Werke dieser Meister zahle ich ev
25—100 % Zuschlag.

F. Küpper,
Kunsthandlung,
Tannuistrasse 11.

Reparaturen
in eigener Werkstätte.



Miete- u. Ersatzteile für
Kinderwagen.

**Kinderwagen,
Kinderstühle,
Laufgitter,
Laufstühle,
Sicherheitsgurten,**

nur erstklassige Erzeugnisse,
finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer

Hoflieferant,
erstes u. ältestes Spielwarengeschäft
am Platze,
Ellenbogengasse. 449

Ober- Selterser

natürliches
Mineralwasser

Verstärkt mit der eigenen natür-
lichen Kohlensäure.

Ohne Ausscheidung ohne fremd. Zusatz

Oselti

(dasselbe mit Fruchtgeschmack)
in Geschmack und Qualität
— unübertroffen. — 368

Hauptniederlage:
F. Wirth, Wiesbaden. Telefon 622

Beleuchtungskörper

Stehlampen,
Büdel, Zimmerleuchtstühle,
Gasöfen usw.

werden billig ausverkauft.
Auer, Tannuistr. 26.

Hundeluchen.
Schloß-Druckerei Siebert, Marktstr.

Achtung!

Da ich ein Türke aus Konstantinopel, fremd im Lande, binich
wegen Malheur gezwungen, meine schönen Exemplare echter

Perser Teppiche

darunter ein Speisezimmer, Salon und mehrere mittlere
Teppiche in allen Größen und prachtvoll in Farben, im
ganzen oder einzeln gegen Kasse billig zu verkaufen. Beste
Referenzen gebeten. Offerten unter Z. 741 Tagbl.-Verlag.

Prima Gartenschläuche

wegen Aufgabe des Artikels und Einberufung des Geschäftsinhabers
zum Militär **billig abzugeben.**

J. L. Krieg Nachf., Luxemburgplatz 5, pt. u. III. St.

Kaufen Sie jetzt

Ihren Bedarf zum **Einmachen**
von Obst und Gemüse.

Sofort in allen Größen lieferbar:

Einkoch-Blechk Dosen

Ersatzdeckel u. Gummiringe

Einkoch-Gläser

Einkoch-Krüge bis 6 Liter

Einmach-Kessel

zum Kochen von Marmeladen usw.

WILH. HÖCKER

Schillerplatz 2. — Fernspr. 6424.

Grossküchen-Einrichtungen.

Wir halten es für unsere Pflicht, unsere verehrliche Kundschaft darauf hinzuweisen, dass in der gesamten Möbel-Industrie und dem Tischler-Handwerk die Schwierigkeiten der Materialbeschaffung und Arbeitskräfte täglich zunehmen. Die grösste Anzahl namhafter Fabriken hat bereits Preisaufschläge von 30% und mehr eintreten lassen.

Es ist zu erwarten, dass die

Verteuerung der Herstellung von Möbeln auch nach dem Kriege anhalten wird!

Ausser den Schwierigkeiten der Einfuhr und der Beschaffung trockener ausländischer Hölzer wird ganz besonders der aussergewöhnlich grosse Friedensbedarf (z. B. d. d. Kriegsgeliebten, Provinz Ostpreussen usw.) eine dauernde Steigerung der Preise bewirken.

Unsere jetzt noch recht vorteilhaften Preise lassen deshalb baldigsten Einkauf ratsam erscheinen!

Jetzt gekaufte Möbel werden bis zur Ablieferung kostenlos bei uns aufbewahrt.

Moritz Herz & Co.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 38

Grösstes Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen und Innenbau.

Spielwarenhans „Puppenkönig“

Fernsprecher 3495 Marktstrasse 9 neben d. Kgl. Schloss

In grosser Auswahl:

Puppen :: Spiele :: Gartengeräte
Sandformen :: Reifenspiele etc.

Niederlage der Naether-Fabrikate

Kinderwagen, Klappwagen, Gartenmöbel, Gartenschirme etc.

Marcus Berlé & Co.

gegründet 1829 Bankgeschäft gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen
Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.

Fernsprecher 26 u. 6518.

Wilhelmstrasse 38.

Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertpapieren.

Provisionsfreie Girokonten.

Verzinsliche Geldeinlagen.

Kredite in laufender Rechnung.

Schränkfächer

unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem
Stahlkammer-Gewölbe). F 470



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aeratisch empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 606.



Rücken
ohne Schnürung.

Letzte Neuheiten



in
Blusen, Morgenröcken, Unterröcken,
Sommerstoffen.

Bekannte Spezialitäten.

:::

Unerreichte Auswahl.

R. Perrot Nachf., Elsässer Zeugladen

Blusen-Spezialist,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.



Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung!

Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38.

Fernruf 3764.

Hohsaumnäherer!

Fluss-Brennerer!

Eigene Reparatur-Werkstätte.

343

Urlaub

-Gesuche in allen Fällen, besond. zur Feldbestellung, Ernte,
für Pfingsten etc., Eingaben, Reklamationen, Schriftsätze
an alle Behörden fertigt sachgemäss mit nachweisbarem
Erfolge an: Büro Gutlich, Wiesbaden, Wörthstr. 3, I.
Dankschreiben z. Einsicht! NB. Auskunft in allen Renten-
u. Unterstützungssachen. Auswärtige k. Gesuche schriftl.
bestellen. Bei Anfragen Rückporto erbeten. D. O. (Prima Referenzen!)

Mitteldutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6.

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen
stempelfrei).

Schränkfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäfl. Angelegenheiten.

F 473

Neuheiten in Sommer-Konfektion

Neue Jackenkleider

moderne Verarbeitung, aus blauen, schwarzen und schwarz-weiß karierten Stoffen

35⁰⁰ 42⁰⁰ 55⁰⁰

Neue Jackenkleider

„Erfah für Maß“, aus guten reinwollenen Stoffen sowie in Taffet, moderne Verarbeitung

65⁰⁰ 78⁰⁰ 92⁰⁰

Neue Jackenkleider

aus weißen Leinenstoffen, sowie Waschgabardine, elegante vornehme Formen

49⁰⁰ 55⁰⁰ 69⁰⁰

Neue Mäntel

aus Covercoat und anderen modernen Stoffen

19⁷⁵ 35⁰⁰ 45⁰⁰

Neue Mäntel

in Taffet, Mohair und Gollenne, auch für starke Damen

35⁰⁰ 42⁰⁰ 59⁰⁰

Neue garn. Kleider

in Wolle, weiß und farbig, letzte Neuheiten

27⁵⁰ 39⁵⁰ 49⁰⁰

Neue garn. Kleider

in Wolle, Seide, Taffet und Gollenne, feiche Formen

13⁵⁰ 24⁵⁰ 45⁰⁰

Neue Voile-Blusen

moderne Schnitte, weiß und farbig gestickt

4²⁵ 5⁵⁰ 9⁷⁵

Neue Seiden-Blusen

letzte Neuheiten, in Taffet, Seide und Chinakrepp

7⁷⁵ 10⁷⁵ 19⁷⁵

Neue Kostüm-Röcke

aus einfarbigen und karierten Wollstoffen

5⁷⁵ 9⁷⁵ 14⁷⁵



S. GUTTMANN

Wiesbaden.

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe

Langgasse 1—3.

K 146

Kostüm-Röcke

selbst für den verwöhntesten Geschmack in einer noch nie gesehenen Ausmusterung

Segall

Langgasse Nr. 35, Ecke
Bärenstraße



Der
TAGBLATT-FAHRPLAN
Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatt-Haus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Vinoleum,
qm 4 M., Läufer, Teppiche, Tapeten-
haus Wagner, Rheinstraße 79.

Blusen

in unerreichter Auswahl von den einfachsten bis elegant. Modell-Genres in der Blusen-Gcke bei

Segall

Langgasse Nr. 35, Ecke
Bärenstraße

Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt.

477

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

187

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Neue

Damen- Handschuhe.

Stoff-Handschuhe gute Sorte, 2 Druckkn., in allen Farben, Paar **68** S.

Stoff-Handschuhe „Ideal“, bester Damen- Handschuh für den täglichen Gebrauch, in allen Farben, Paar **95** S.

Reise-Handschuhe ganz besonders haltbar, in allen Farben, Paar **1.25**

Leinen-Handschuhe imit., ohne Aufnaht, angenehmes Tragen für jede Jahreszeit, in vielen Farben, Paar **1.75**

Seidenbast-Handschuhe ein selten starker Handschuh mit verstärkten Fingerspitzen, Garantie für guten Sitz, in vielen Farben Paar **1.95**

Joseph Wolf

Kirchgasse 62

K149

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft Gebrüder Kretzer

führt alle Aufträge und Lieferungen (Neuanlagen u. Reparaturen) sofort aus. Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit zu Diensten.
Telephon 4414 Büro: Gneisenaustr. 3 Telephon 4414.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 478

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: und gefallene Krieger. :: ::

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1904.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 519
Versollungen. Versicherungen.

Erstklassige Lichtspiele

für regelmäßige Vorstellungen während der Kurzzeit 1916

gesucht

im Kurfaal in Bad Langenschwalbach.

Unternehmer wollen sich unter Beifügung von Empfehlungen wegen der näheren Bedingungen wenden an die F369

Verwaltung des Agl. Preuß. Bades
Langenschwalbach.

Amstliche Anzeigen

Ausführungsanweisung an der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Einfuhr von Käse vom 11. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 159).

Auf Grund der §§ 7 und 11 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Einfuhr von Käse vom 11. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 159) wird folgendes bestimmt:

I.
Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne des § 7 der Bekanntmachung ist der Regierungspräsident für Berlin der Oberpräsident.

Zuständige Behörde für das im § 5 Abs. 2 der Bekanntmachung vorgesehene Verfahren bei Uebertragung des Eigentums ist der Landrat (im Hohenzollern der Oberamtmann), in Stadtkreisen die Polizeiverwaltung. Im Landespolizeibezirk Berlin ist der Polizeipräsident von Berlin zuständig.

Certlich zuständig ist die Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk sich der Käse befindet.

II.
Vom 1. Mai d. J. ab darf Käse, der im Auslande hergestellt und nicht schon nach Maßgabe des anliegenden Passiers als Auslandskäse gekennzeichnet ist, zu höheren Preisen, als den in der Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar 1916 (R.-G.-Bl. S. 31) festgesetzten Höchstpreisen nur verkauft werden, wenn er mit einem der anliegenden Zeichen (Etikette, Marke, Papierstreifen) versehen ist. Die Zeichen, von denen die Etikette für Gouda- und ähnlichen Käse, der Papierstreifen für Emmentaler-Käse und ähnliche kugelförmige Käse und die Marken für Handkäse sowie zur etwaigen Festlegung des Papierstreifens bei angeschnittenem Emmentaler und ähnlichem Käse bestimmt sind durch die Ortspolizeibehörden von der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H., Warenabteilung 13, Käse, in Berlin, W. 8, Mohrenstr. 54/55, zum Selbstkostenpreise der Zentral-Einkaufsgesellschaft zu beziehen. Die Ortspolizeibehörden haben vor Auslieferung der beantragten Anzahl Zeichen an die Händler sich durch Einforderung von Rechnungen, Fakturen, Versandpapieren oder auf andere Weise zu vergewissern, daß der Käse, für welchen die Zeichen angefordert werden, ausländischer Käse ist.

III.
Der nach dem 1. Mai d. J. von der Zentral-Einkaufsgesellschaft eingeführte oder mit ihrer Genehmigung von anderen Personen in Verkehr gebrachte Käse größeren Umfangs ist nach Maßgabe des anliegenden Passiers gekennzeichnet. Die Ortspolizeibehörden haben insbesondere an den Verkaufsstätten auf dieses Zeichen ihre Aufmerksamkeit zu richten und jede Nachahmung zur strafrechtlichen Verfolgung zu bringen. Ausländischer Käse, der in dieser Weise gekennzeichnet ist, bedarf keiner weiteren Kennzeichnung durch Besetzen mit den unter II genannten Zeichen (Etikette, Papierstreifen).
Der Minister für Handel u. Gewerbe.
Im Auftrage, gez.: Lufsen.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Im Auftrage, gez.: v. Massenbach.
Der Minister des Innern.
Im Auftrage, gez.: Freund.

Bekanntmachung.
Am 9., 10., 11., 16., 17., 18., 22., 23., 24. u. 25. Mai 1916, findet von vorm. 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfjochen statt.
Es wird gekkerrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Rönig-Weg, Weiherer Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Kesselbach zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Reichsweidstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Verkehrsbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnutzung ebenfalls verboten.
Garnison-Kommando.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 8. Mai 1916, sollen in dem Distrikt „Alte Weiber“ 3 Pflanzentämme, auf 0,51 Hektar, 8 Pflanzentämme 1. Klasse, 12 Pflanzentämme 2. Klasse, 58 Pflanzentämme 3. Klasse, 25 Pflanzentämme 4. Klasse, 25 Pflanzentämme 5. Klasse, 12 Hektar Scheitholz, 17 Hektar Knüppelholz meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft nachm. 6½ Uhr an der Wasserkunst, Weiburger Tal. Kredit kann bei Stellung leistungsfähigen Bürgen bis 1. August 1916 bewilligt werden. F 903
Dohheim, den 6. Mai 1916.
Der Bürgermeister, Sporthorst.

Taffet-Jackentleid



moderne
kurze Form
mit
Schultertragen
eingezogenem
Rock
mit aufgesetzten
Taschen
in schwarz
und marine

59⁵⁰
Mk.

Blumenthal

K 90

Bekanntmachung.

P. T. Herrschaften wie auch Kunstkennner und Liebhaber von echten

Perser-Teppichen *

werden aufmerksam gemacht, daß in der Webergasse 16 eine

Ausstellung von echt orientalischen Teppichen

sich befindet. Das große Lager von modernen und antiken Teppichen wird noch zu den alten Preisen verkauft. — Besichtigung ohne Kaufzwang. — Auswahlendungen werden kostenfrei ins Haus gesandt.

16 Webergasse 16.



Idealer Korselt-Ersatz

(Patente all. Kulturstaten)

mit allen Vorteilen,

aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität.

Kalasiris Spezialgeschäft,
Wiesbaden, Webergasse 23.

Fischverkauf Adolfsstraße 3.

Freisch vom Fang in Gispadung treffen Montag früh ein:

Äußerste Angelfisch in allen Größen 0.80—1.20 Mark.
do. Angelfisch, kopflos, i. all. Größ. 1.00—1.20 „
do. Schollen 0.80—1.10 „
do. Rotzungen 1.00—1.80 „
do. Seezungen 2.50 „
do. Maifische 1.00—2.00 „

Vermietungen

4 Zimmer.

Schöne 4., event. 3-Zim.-W.

In der nächsten Nähe d. Wilhelmstraße, Kirchhof, Theater, Mitte d. Stadt, Delmenhorststraße 6, ist eine schöne 4-Zim.-W., evtl. auch 3 Z., mit elektr. u. Gasheizung, zu vermieten. Näheres daselbst. Part.

Hochw.-Wohn.

4 Zim. und großes Badzimmer, elektr. Licht, Garten in einer Villa der Delmenhorststraße auf 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres Wohnungsbauvereinigung, Delmenhorststraße 8.

5 Zimmer.

Schiersteiner Str. 18, 1

5-Zimmer-Wohnung bestehend aus vermierten mit Kamin, Gas, elektr., Bad, Zentralheizung.

6 Zimmer.

Dambachstr. 11, 5-Zimmer-Wohnung in der besten Lage, bestehend aus 6 Zim., Bad, elektr., Gas, Kamin, Zentralheizung, Bad, Kamin, Doppelkamin, etc. Näheres daselbst. 1014

Neubau

Schillerplatz 2, hochherrliche 8-Zim.-Wohnung mit elektr. Licht, Zentralheizung, elektr. Bad, Gas, Kamin, Zentralheizung, Bad, Kamin, Doppelkamin, etc. Näheres daselbst. 1014

7 Zimmer.

Arzt-Wohnung

Kriegerstraße 34, 1. Wohn. u. 7 Z., große helle luftige Räume, Gas, elektr. Licht, Bad u. allem Zubehör, im Zentrum, preisw. zu verm. Näheres daselbst. 11. Tel. 1761.

Nerotal 10

(am Krieger-Denkmal), 2. Stod, 7 Zimmer-Wohn.

(schöne Räume), Bad, Kamin, Gas u. elektr. Licht, zentral. Heizung, elektr. Licht, Bad u. allem Zubehör, im Zentrum, preisw. zu verm. Näheres daselbst. 1014

8 Zimmer und mehr.

6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Licht, Kamin, Gas, elektr. Licht, Bad u. allem Zubehör, im Zentrum, preisw. zu verm. Näheres daselbst. 1014

Luisenstraße 25, ist die herrschaftl. eingerichtete 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Bädern, Badezimmer, Lauf- und Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, etc. per 1. Okt. c. zu verm. Näheres daselbst. 1014

Bäder und Geschäftsräume.

Im Tagblatt-Haus großer Laden

mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Haus, Schillerstraße 25.

Ladenlokal

mit Einrichtung in erster Geschosslage, evtl. zu verm. Näheres daselbst. 1014

Kriegerstraße 21 ganz. Seiten für Büro, Lager, Chem. Werkerei, Druckerei sofort zu verm. 793

Für Büro- und Geschäftszwecke sehr geeignet, seit Jahren hierzu benutzt 1. Stod, bestehend aus 6 Zim., zu vermieten. Näheres Luisenstraße 7, Betriebs-Vermittlung, Wiesbadener Straßenbahnen. 1305

Bäckerei

Adlerstraße 39, neu herger., zu verm. Näheres daselbst. 1014

Wägen und Häuser.

Al. Villa

zu verm. Preis 1600 Mk. Näheres Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 3, Gutsstelle Tennenbach.

In Eltville

Villa m. schön. Obgärten am Rhein gelegen, 9 Zimmer, 3 Min. bis zur Dampfbadestelle, sofort zu verm. Näheres daselbst. 1014

In bester Lage,

Wiesbadener Allee, in Einfamilienhaus, 1. Etage, 3 Zimmer ohne event. Erdgeschoss mit Küche abg. Näheres daselbst. 1014

Möblierte Wohnungen.

Möbl. W. m. Küche b. Kocher, billig zu verm. Langg. 39, 11.

Elegant möblierte abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung mit einge. Küche preisw. zu verm. Näheres daselbst. 1014

Abeggstraße 9,

Privatvilla i. d. Nähe d. Kurh., sind febl. möbl. Zim. preisw., elektr. L. Doppelzimmer, 1. Etage, m. Zim. 30 u. 40 Mk. mon. Elektr. Licht. Kuppelkammer 3. Part. Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbliert, mit 1 und 2 Betten zu vermieten.

Möbl. Zimmer

zu vermieten Kriegerstraße 1, Part. Näheres daselbst. 1014

Müllerstr. 9, 1,

bezahl. m. Zimmer, 1 od. 2 Betten, Nikolausstraße 39, part. Unts freie, sonnige Lage, schön möbl. Zimmer an Dauermieter f. läng., auch kürzere Zeit zu vermieten.

Kriegerstraße 13, Part. 2 große schön möblierte Zimmer, Küche, Veranda, zu vermieten. Schulberg 6, Doppel. 2 a. m. 3. sep. Eing., elektr. Licht, auch einzeln. Schwalb. Str. 8, 2. u. Rheinstr., eleg. m. separat. 3. u. 2. Schlafz. sof.

Fein möblierte Zimmer

mit 1 oder 2 Betten u. voller Pers. zu verm. Kriegerstraße 57, 1. Etage, möbl. Zimmer u. Log. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283.

Rahmmaschinen repar. jedes Fabrikat prompt und billig. Ad. Kumpf, Maschinen, Webergasse 48, Stb.
Repar. an Fahrrädern, Nähmasch., Gramophon, u. m. f. nachgem. u. bill. ausgef. Erfolge hier auf Lager. Hans, Weinstraße 16, Tel. 4806.
Nähtische repariert aller Art, prompt u. bill. Ad. Kumpf, Maschinen, Webergasse 48, Stb.
Beizen, Polieren, Rep. von Möbeln bei Epstein, Frankenstraße 5, Stb.
Gut zu verkaufen, tüpelt u. gewaschen. Helenenstr. 18, R. P. r.
Damen Schneider J. Fleischmann empf. sich zur Rep., Rend., Kleider, u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Wagemannstraße 29.

Damen Schneider empfiehlt sich zur Anfertigung von Damenkleidern jed. Art, Änderungen und Reparaturen werden angenommen. Für tadellose Ausführung wird garantiert.
E. Leitner, Mautenthaler Straße 14.
Schneiderin nimmt noch Kunden an. Krause, Adlerstraße 3, am Kaiser-Fr.-Bad.
T. Schneiderin empf. sich im Anfert. sowie Abm. von einf. sowie eleg. Damen- u. Kinderkleidern, in u. a. d. G. Weber, Weinstraße 19, 3.
Damen Schneider, Buntfärbereien, Kinderk., Kleider usw. m. schön angefertigt. Wielandstraße 25, Part.

T. Modistin empf. sich in u. a. d. G. Cranienstraße 4, Part.
Auf Neu! Gardinen! Spezial-Reinigungs- u. jede and. Wasche lief. tadell. Reim. Kirsten, Schornsteinstraße 7, Tel. 4074, Maschinenkleid.
Gardinen zum Spannen, sowie Reinigungs- u. Fremdenwäsche abern. Wäsch. Horn, Borchstr. 3, Lad.
Gardinen-Wäscherei, Spanner, Moritzstraße 22, 2. St. Stäger.
Gard. u. B. u. Sp., f. w. Herrschafts- u. Fremdenwäsche. Wäscherei Breh, Wallstraße 9, Berner. 1747.
Tage frei zum Ausbess. von Wäsche u. Kleidern, a. neu. Frau. Sinner, Albrechtstraße 7, 2. Karte genügt.

Verchiedenes
Privat-Mittags- u. Abendessen gesucht. Angebote mit Preis unter R. 747 an den Tagbl.-Verlag.
200 Mark gegen Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. R. 749 an den Tagbl.-Verlag.
Wer leiht einem armen Bediensteten billig einen Krankenwagen. Gefl. Angebote u. R. 747 an den Tagbl.-Verlag.
Heirat. Akademiker, 56 J., begütert, sucht gemüthliche, reiche Lebensgefährtin. Offerten u. R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Dame der gebild. Kreise vermittelt auf gemüthliche Weise Heiraten ohne Verlobung. Direkte Off. unter R. 747 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Absolute Diskr. verbürgt.
Heirat.
Ein dem Arbeiterstande angehöriger älterer Mann, aktemiegender, wünscht sich mit älterer Person, auch Witwe, zu verheiraten. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.
Fräulein, Anf. 30, mit Vermögen, wünscht Heirat mit einem solchen Herrschaftsgärtner; Ww. m. Kindern ausgeschlossen. Angeb. u. R. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe
Privat-Verkäufe.
Zigarren-Geschäft
Graubach a. Rh.
einziges Spezialgeschäft am Plage, gutgehend, da Weber im Felde gefolgt, sofort gegen 500 Mk. Kasse ohne Ware zu verkaufen.

Gute Erlöse für Kriegsinvaliden. Ernst. Angeb. von Selbstreflektanten erb. u. R. 9846 an Rudolf Kasse, Frankfurt am Main. F103
Gelb zu verkaufen, großes, starkes Tier, in gutem Futterzustand. F552
Schliefhof Niederwalluf.

Achtung!
Bin mit einem großen Transport erstkl. Ziegen angekommen. Dieselben stehen zum Verkauf Oberstraße 20, Dapheim. NB. Auch jede Schlachttier wird in Tausch genommen.

Bulldogge, Rassehund, Bähr., von guter Gestalt, runder massiver Kopf, Ritzungen, Halskette, außerst wachsam, fester Verteidiger, weicht nicht vor Stock und Waffe zurück, dabei sehr anhänglich und treu, funder- und geflügelstark, fast auf Kommando an, bester Begleithund, besonderer Umstände halber für 75 Mk. zu verk.; sofort 800 Mk. Offerten an Schließfach 57 in Wiesbaden.

Achtung!
Auch raffinerter Zwergschwein, mit Ritzungen, sehr schön u. mündlich, wunderlich. Tiere, fruchtbar, bill. Abz. Weberstr. 27, 1. St.
Brillanbroche mit sehr großem, citronengelbem reinen Stein, billig veräußert. Angebote bis spätestens Montag unter R. 746 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gespielte Mandoline, prima Ton, mit Tafel zu verk. Schouerer, Wäldersstraße 46.
Co. 200 Stück bunte u. weiße gebt. Wirtschaftl.-Tischdecken, 100/220, zu verk., sowie 1 Partie Gläser, Teller, Geschl. u. dgl. Näheres unter R. 304 an den Tagbl.-Verlag.
Sandler-Verkäufe.

Harmoniums neu, gebraucht und zur Wiebe billigst
Musikhaus Franz Schellenberg 33 Kirchstraße 33.

Pianos
Niederlage erster Fabriken.
Kauf und Miete.
Stets ca. 25 gespielte Instrumente am Lager, teils wie neu, v. Mk. 150 an.
Reparaturen
Stimmungen
Rheinstr. 52. **Schmitz.**
Tel. 3711.

Beckstein
Stutzflügel, wie neu hergerichtet, preiswert zu verkaufen.
Musikhaus Franz Schellenberg Kirchstraße 33.

Saufergüsse
Pferde, 2. Reiten geübt, od. geritten, zu kauf. gefl. Rains, Rhodanusstr. 11, F13
Scharfen Hobermannruden fürs Feld zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. R. 748 an den Tagbl.-Verl.

Platin
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse zu
Mk. 8.70 per Gramm
ab 100 gr 9 Mk. pr. gr. Wäbe, Eltville Straße 12, Schmeibach.

Wir sammeln **alte Drucke** unseres Hauses von 1809 an und kaufen sie zu guten Preisen an
L. Schellenberg
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Konf. „Tagblatt-Haus“
:: Langgasse 21 ::

Jagdgewehre!
Drillinge oder Vorderlader oder Mäus. Parfümische mit oder ohne Scharn, in bester Ausführung und gut erhalten, ferner Giras. u. Rehegewehre zu kaufen gesucht. Briefe u. R. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Altentümer
Kunstgegenstände
An- u. Verkauf.
Wagemann-W. Fliegen Fernspr. str. 37 52.

Einige gut erhaltene **Schreibmaschinen** zu kaufen gesucht. Emil Straus, Dandelsstraße, Rheinstraße 46.
Zahngelisse, auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis, nur Neugasse 19, 2. St. rechts.

Nur D. Sipper, Reichstr. 11,
Telephon 4878, kauft am besten wegr. aroh. u. dgl. Herren-, Damen-, Kinderk., Schuhe, Wäsche, Zahn- gelisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp. u. dgl. u. alle aussergewöhnliche Sachen. Kommt auch nach auswärt.

Alle ausgerauerten Sachen, Möbel, Wäsche, Damen- u. Herren- Garderoben usw. kauft Frau Sipper, Cranienstraße 23, Telephon 3471.
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. St., kein Laden,
Telephon 3331
kauft allerhöchst. Preise f. getr. Herr.- Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Plandscheine und Zahngelisse.
Mehr als in Friedenszeit kauft
Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, Telephon 4424,
für getr. Herr.- Damen- u. Kinderk., Schuhe, Wäsche, Pelze, alt. Gold u. Silber, Plandscheine, Brillanten.
Feder-Rolle, 80-100 Jtr. Tragkraft, neu oder gebt., zu kaufen gesucht. Off. unter R. 748 an den Tagbl.-Verlag.
Gumpen, Papier etc. 3471,
kauft S. Sipper, Cranienstr. 23, Rth. 2.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Al. hochmod. Villa
46 000 Mark, zu verkaufen. Briefe u. R. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus
m. Zentralb., neu, f. eing., n. Aub. u. Veltel, der elektr. R. 9 Jim. Diele, Voll. zu verk. Briefe u. R. 20 postlag. Sonnenberg-Wiesbaden.
Lands. m. Rh., n. Aerial, f. 28 000 Mk. zu vk. R. Gneisenaustr. 2, 1 L.

Villa Martinkstraße 16, 8-10 Jim., Diele, reichl. Nebenk., auf das vornehmste neuzeitlich ausgestattet, Autogarage, für 2 Automobile, zu verk. oder zu verm. Anzusehen 10 bis 3 Uhr.

Villa, enth. 7 Z., 2 geschl. Veranden, reichl. Aub., Zentralb., ruh. Höhenlage, mit schön. Gart., Nähe Straßenbahn, für 40 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. v. Reflektant. u. R. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Villaverkauf. Wiesbaden
Künstlerbau, herrl. Lage, a. Felsen erbaut, f. nur 59 000 M. (Kriegspreis) w. Wegz. teil. F52
Js. Rosenbaum, Frankfurt a. M. Bergweg 24.

Villaverkauf i. Taunus
f. 20 000 Mk. — 500 m geschützte Höhenlage, 10 Zim., modern, mit gr. Gartenanlagen. F52
Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M.

Merotal
zu kaufen gesucht H. Villa ob. Etagehaus. Off. mit Preis unter R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Haus im Zentrum
mit großen hellen Abstell- und Lagerräumen zu kaufen gesucht. Nur Objekte mit geräumigen Kellern kommen in Betracht. Gefl. Offerten unter R. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe klein. Gut
wenn als Anzahlung gute 2. Hypoth. 12 000, in Zahlung genommen wird. Gefl. Offerten unter R. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Untericht
Beaufsichtigung der Schularb., bef. der engl. u. franz., befragt staatlich gepr. Lehrerin, Adelstraße 20, 3.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, ohne die kostbare Zeit unbenutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelschule
Rhein- strasse 115,
nahe der Ringkirche,
Vorm.-Unterricht
von 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr
in allen kaufm. Fächern,
sowie in
Stenogr., Maschin.-Schr.,
Schönschr., Bankwesen,
Vermögens-Verwalt. usw.
Nachm. kein obligatorischer Klassen-Unterricht, sondern nur wahl- und kostenfreie Übungsstunden.
Beginn neuer Kurse vom 8. Mai an.
Privatunterricht: Beg. täglich.

Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Institut Worbs
(Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.).
Vorbereitungsaussch. a. alle Klassen u. Exam. (Einjähr. Höhr., Abitur.)
Arbeitsstunden: 6. Prima inkl. Ferien.
Lehrkraft: f. alle Sprachen, a. f. Ausl. Br.-u. u. Nachhilfe in allen Fächern, auch für Mädchen, Kaufm. u. Beamte.
Für Söhne v. Kriegsteiln. Ermäßig. Worbs, Inh. des Oberlehrerzeugn., Adelstraße 46, Eing. Cranienstr. 20.

Kunstgeschichte, Philosophie, Literatur.
Anmeldungen für Kurse u. Einzelunterricht nimmt entgegen
Dr. Adele Reuter,
Amelberg 2. :: Fernruf 4744.

Philosophische Studien
für Anfänger. Neuer Kursus beginnt nächste Woche. Anmeldung: f. Kursus u. Einzelunterricht nimmt entgegen
Dr. Adele Reuter, Amelberg 2.
Sprechzeit 12-1. Fernruf 4744.

Aus Italien kommende
geb. verh. Dame (staatl. gepr. Lehr.) ert. Unterricht zu math. Pr. in Ital., Franz., Engl., Span., Deutsch, über. Uebersetzungen, Begleitung, Vorles. nimmt Pensionäre, Kinder in Verpf. Gneisenaustr. 18, 1. 12-4.

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt
prakt. u. theoret. f. f. Lehrerin.
Rett. 50 Pf. Wielandstraße 25, R. 1.

Zuschneide-Schule
Maria Schwarz,
21 Bertramstraße 21.
Gründl. Erlernen im Zuschneiden und praktischen Arbeiten. — Prima Empfehlungen.

Tennisplätze
Sportplatz an der Frankfurter Str.
Tennisunterricht.
Näheres Adelstraße 33, Erd- geschl., Turnschule.

Verloren - Gefunden
Verloren
eine Knopfloch- Uhr, rotes Zifferblatt, Rückseite Stahl, mit Monogramm G. W. W. Wiederbring. gute Belohnung
Lieberberg 15.
Sportkneifer in Leder-Etui ver- loren an Donnerstagabend Markt- straße-Bahnhof oder von da zurück bis Blatter Straße. Gegen Belohn. abh. Friedrichstraße 13, 2. St. 13.

Geldl. Empfehlungen
Sportkneifer in Leder-Etui ver- loren an Donnerstagabend Markt- straße-Bahnhof oder von da zurück bis Blatter Straße. Gegen Belohn. abh. Friedrichstraße 13, 2. St. 13.

Manuskripte
übernimmt zu genauer Sichtung und entsprechender Abschrift W. Schuler, Literat., Weinstraße 20, 3.

J. Weis,
leht Webergasse 48, II,
Anfertigung nach Maß, Änderung, Aufbügeln billig und schnell.
Gelieferte Stoffe w. angenommen.

Tüncher- und Anstreicherarbeit
führe ich aus zu billigem Preis.
Karl Weimer, Bartenstraße 4.
Waler, Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten werden aus und billig ausgeführt. Näh. bei H. Areb, Seelgasse 24/26.

H. Sereisky
Kammerjäger
Wagemannstraße 14
empfiehlt sich zur radikalen Ver- tilgung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Käschentäfern, wie auch sonstigen Ungeziefer unter bester Garantie.

Bornehm Jadenkleider
nach Maß liefert unter weitgehender Garantie für tadellose Sit u. er- füllte Verarbeitung Rich. Breitrad, Damenkleiderm., fr. Zuschneider, Reichstraße 21, 3 St. Reparaturen und Modernisierungen preiswert.

Straßen-Nachmittagskleider
u. Blusen werden in gebogener und vornehm. Weise angefertigt. Besten- strasse 18, 1. St. links.

Glockenröde
von 4 Mk. an, Bulgaren-Blusen u. and. mod. Fashions m. n. Maß von 3 Mk. an angef. Kleider, Damen- schneider, Walramstraße 6, 2.

Manne - Nagelpflege
(ärztlich geprüft),
Käte Weip,
Schlinggasse 7, 1,
an der Kirchgasse.

Schwed. Heilmassage
Behandl. v. Frauenleib. Staatl. gepr. Mibi Smoli, Schmalbach Str. 10, 1.
Thure Brandt - **Massagen**
Marj Kamellsky, **Massagen**
ärztl. gepr., **Wachstraße 12, 2.**

Anna Kupfer, ärztlich,
Langgasse 26, Eing. Dömerstr. 2, 1.
Massage elektr. Vibrationsm. u. Nagelpflege.
Auch Sonntags zu sprechen.

Elektr. Vibrationsmassage
und Gendage. Trudy Sieffens,
ärztl. gepr., Cranienstr. 18, 1. Sprech- stunden 10-12, 3-7, auch Sonntags.
Massage
Dolma Wischels, Querstr. 1, 1. Et.
Herstellung geprüft.

Massagen
ärztlich geprüft. Emma Störzbad, Mittelstr. 4, 1. St. b. der Langa.
Massage - Nagelpflege
ärztl. geprüft. Käthe Bachmann, Hoffstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Eleg. Nagelpflege, Massage.
Gm. Hühner, ärztlich geprüft, Albrechtstraße 17, Barriere rechts. Sprechzeit von 10-7 Uhr.

Massage, Hand- u. Fußpfl.
Dora Belling, ärztlich geprüft, Bismarckring 25, 2. St. rechts. Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.

Massage
Sofie Prokatz,
ärztlich geprüft, Kirchstraße 17, 2.
Massage!
Auguste Ott, ärztlich geprüft, Kets- straße 36, 1. St.

Hand- u. Fußpflege.
Anna Reuß, Sprechst. 9-12 u. 2-7, Moritzstraße 40, 2. Et.,
Hofstraße der Elektr., Linie 2.

Verchiedenes
Wer hilft einem Krieger
best. Stände mit 400 Mk. zur Ein- lösung i. best. Lebensverf. gegen hohe Sicherh. u. Vergütung ausf. Off. u. R. 747 an den Tagbl.-Verl.

Verleihung u. Kredit
nach allemwärts auf Möbel, Bürg- schaft, Lebensverf., Erbschaft, Wechsel, Personalkredit usw. Oppo- sitionen-Kapital flüssig. Off. m. 20 Rückporto u. R. 748 Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos
in bill. Preislage.
Heinrich Wolf,
Wilhelmstraße 16.

Rheinländerin,
Anf. 30, in geord. Vermögensverf., tüchtig im Haushalt, mit regem An- teresse für Kunst, Literatur usw., hier fremd u. durch schweres Leid vereins- amt, sucht ein. Wiederbeschäftigung Briefwechsel mit ehrenhaftem, gebild. Herrn, a. Kriegsschick., in geord. Lebensf. od. m. Verm. Döstr. verl. u. angf. Off. u. R. 747 Tagbl.-Verlag.

Heirat
wünscht Walermstr., 35 J., evangel., vermög., mit nett. Mädchen od. Wwe. Diskretion ist selbstverständlich. Off. unter R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt a. M. — Sommer- u. Winterkurbetrieb.
Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. — Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. Herrl. Park- u. Waldspaziergänge. — Für Feldzugsteiln. Vergünstigungen. Prospekte u. Auskünfte durch „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“.

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.



Von Montag, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr an:

Beginn des regelmäßigen Übungsschießens.

Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Die elegante Dame trägt
Korsetts Obersky
Wiesbaden L. Burgstrasse 37.

Neue Sommerstoffe!

Schleierstoffe — Batiste — Gitterstoffe
bestickt und glatt, weiss und farbig.

Musseline — Kreppstoffe — Satin
in schönen neuen Mustern.

Bedruckter Madapolam — Zephir
für Herrenwäsche und Blusen.

Seidenstoffe und Halbseiden

Taffet — Bengaline — Kaschmirseide

Eolienne — Crepeline.

Tägl. Eingang von Neuheiten.

Infolge Ersparnis hoher Ladenmiete u. günstiger Kassa-Einkäufe

Billige Preise!

Christine Litter Rheinstr. 32 (Allee-Seite).

Tomatenpflanzen mit Topfballen, glattrüchtige Sorten, empfiehlt Gärtn. A. Duff, Ende der Wielandstraße.



DRUCKSACHEN

jeder Art, für Handel, Industrie und Gewerbe, sowie für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr

liefert in geschmackvoller Ausführung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 21

Fernruf 6650-53.

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 30, entgegengenommen. Dienststunden v. 9—12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.

Der Verein für Feuerbestattung E. V.

Brudtstraße 4

Wiesbaden

Telephon 287.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets

in grosser

Vielfachheit

in Lager



bestellungen, werden schnellstens

S. GUTTMANN

Wurstverkauf

Montag, sowie die weiteren fleischlosen Tage, solange Vorrat reicht, **Blockwurst-Verkauf** per Pfund Mk. 4.— im Lokale

„Zu den 3 Königen“ Marktstraße 26.

Verkaufszeit: Mittags von 3 bis 7 Uhr.

Ein Waggon

Sahne

ca. 10%, Fettgehalt, in Kisten von 48 Dosen à 1 Liter zu

Mk. 105.—

F 175

offert solange Vorrat reicht

Wilhelm Mäntler, Stuttgart,

Telephon 3827.

Neckarstrasse 15 A.

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Sonabend, den 13. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr, gelangen in der Burg Graf zu Eltville

46/2 Stück 1913er, 1914er, 1915er Weine

aus dem

Gimmelf'schen Weingut in Rauenthal

zum Angebot.

Allgemeine Probestage: 9. Mai im Kelternhause zu Rauenthal und am 13. Mai, vorm. 10¹/₂—12¹/₂ Uhr, in der „Burg Graf“ zu Eltville.

Osram-¹/₂-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Damen-Hüte!

Eleg. garn. u. ungarn. Hüte, Fed., Blumen, Rhododend. billigt, Umarb., Reinigen von Federn, Reibern und Poas. Hassen, nach neuest. Modellen. Reiche Auswahl eleganter Tagal. Form. priv. J. Matter, Bleichstr. 11.

Leichteste, angenehmste und sicherste

Elektrische Kuren.

System der Dr. Dr. v. Alimonda in Segrado.

Ernst Hoffmann, Aarstr. 12a.

Sprechzeit: 9—12, 3—5 Uhr.

Gummifohlen à 2 Mk., Abfälle u. 30 Pf. an, noch zu b. Fahrradgesch. Markt, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

Gegr. 1885. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Friede“

Firma

Adolf Timbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Großtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranwagen.

Lieferant des

Verains für Feuerbestattung

Lieferant des

Meantien-Verains.

Nieren- und Harnkranke

verlangen im eigenen Interesse Prospekte u. Brunnenschriften gratis d. d.

Verwaltung d. K. Mineralbades

Brückenaau.

Kgl. Bayer.

Mineralbad

Bad Brückenaau

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad.

Wernarzer Quelle

gegen Nieren- u. Harnkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Eiweißverlust, Steinleiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahl-

quelle erprobt gegen Blutharut, Frauen- u. Nervenkrankheiten, Sinnerger Quelle gegen Katarhe des Nierenbeckens,

der Blase, Harnröhre und der Atmungsorgane. Für Kriegsteilnehmer Kurtaxenbefreiung, ermässigte Wohnungs- und Bäderpreise.

Neues modernes Kur-Hotel mit 9 im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern

Kgl. Kurhaus

und in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension.

Mai bis Mitte

September.

Eisenbahnlinie Elm-Gemünden.

Lokalbahn ab Jossa.

Stahl- und Moorbad.

Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad.

Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad.

Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad.

Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad.

Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad.

Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad. Stahl- u. Moorbad.



BAD HOMBURG v. d. H.

das berühmte Heilbad bei Frankfurt a. M. (elektr. Bahn) erzielt unvergleichliche Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheuma, Herz-, Frauenleiden usw. 12 Quellen. Alle Arten Bäder. Alle Heilverfahren. Homburger Tonschlamm. Homburger Diklen. **NERVEN- UND LUFTKURORT I. RANGES.** Hervorragende Unterkunft zu mässigen Preisen. Prospekte und Auskünfte frei durch die Kurverwaltung.

F 102

Bad Nauheim „Oranienhof“

Bestempfohlenes erstkl. ruhiges Haus, Ecke Park- u. Terrassenstraße, am Kurhaus, Kurpark u. Bädern. Schönste, sonn. Ost- u. Südlage. Beste Verpflegung, Maß, Preise. Bitte Prosp. verl. J. Holzwarth, Besitzer.

Büsum Nordseebad

Dahnst. l. Holst. vom Kriege unberührt. Kein Fußweg. Beschreib. umsonst. Badeverwaltung.

F 50

Chausseehaus.

Bekannter, schön gelegener Ausflugsort.

Gegen Einleitung v. 20 Wg. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein**, selbstgeköllert, nicht Weinsäure. Kein Risiko, da wir Rückstellungen ohne Weiteres anfrisiert zurücknehmen. — 15 Wergen eigene Weinberge an Rhe. und Rhein. Gehr. Roth, Ahrweiler.

F 101

Eiserne Hand :: Chausseehaus

Neu angelegte, aussichtsreiche Waldstraße.

Völlig staubfrei. — Zeit 1 Stunde.

Gummitin

Wasserschuh- u. Seidenmäntel in großer Auswahl.

49.75 42.- 27.- 19.75

Segall

Langgasse Nr. 35, Ecke Bärenstraße

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 8. Mai cr., vorm. 9 1/2 und nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. A. in meinen Versteigerungsfällen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnete Mobiliar- und Haushaltgegenstände, als:

1 kompl. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, kompl. Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kuschbaum-Schreibtisch, Kusch.-Kommoden, Konsolen, runde, ovale, viereck., Spiel-, Nipp-, Näh- und Blumentische, Mahag.-Säulen, Büsten u. Palmständer, Spiegel aller Art, Bilder; 1 Mahag.-Salon-Garnitur, besteh. aus: 2 Sofas, 2 Polsteressel u. 6 Polsterstühle mit Plüschbezug; 1 Salon-Garnitur, besteh. aus: Sofa, 2 Sessel u. 2 Polsterstühle, prachtv. Mahag.-Paravent, Chaiselongue, Smyrna-, Perser- u. Brüssel-Teppiche, ca. 100 Mtr. sehr gute Läufer, Linoleum, Portieren, Blumen-, Kissen, Steppdecken; 1 Partie sehr gute weiße Veranda-Korbmöbel, Nähmaschine, Herren-Fahrrad, Silber-, Schmiedest., Salon-Ständerlampe, Nipp- und Dekorationsgegenstände, kompl. Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. dergl. mehr, meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau, Auktionator u. Taxator, Teleph. 6584. — 3 Marktplatz 3. — Teleph. 6584.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 7. Mai.

127. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:

Oberon, König der Elfen Hrl. Sommer
Titania, Königin der Elfen Hrl. Ader
Puck, Elfen Hrl. Reimers
Droll, Elfen Hrl. Gärtner
Meermädchen Hrl. Frid
Kaiser Karl der Große . . . Herr Jollin
Hämon von Bordeaux, Herzog von Guienne Herr Schubert
Scherasmin, sein Schiffs-Knappe Herr von Schend
Sarun al Raschid, Kalif von Bagdad . Herr Lehmann
Regia, seine Tochter . . . Hrl. Englerth
Rostu, Kaiserl. Kammerer Herr Schwab
Babe-Rhan, Thronfolger von Persien . . . Herr Albert
Fatime, Regia's Geliebte . Frau Krömer
Hamet, der Stumme des Palastes . . . Herr Maschel
Amrou, Oberster der Eunuchen Herr Andriano
Almanzor, Emir v. Tunis Herr Rodius
Noshana, i. Gemahlin Hrl. Eichelsheim
Abdallah, ein Seeräuber . Herr Jacoby
Nach dem 1. u. 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Montag, den 8. Mai.

128. Vorstellung.

48. Vorstellung. Abonnement D.

Macbeth.

Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespears.

Personen:

Duncan, König von Schottland Herr Jollin
Malcolm, seine . . . Herr Albert
Donalbain, seine . . . Herr Fester
Macbeth, Anführer des . Herr Everth
Banquo, Königl. Heeres . Herr Ehren
Macduff, . . . Herr Steinbed
Lenox, Schottische Herr Schneeweis
Ross, Edelknecht . . . Herr Schwab
Angus, . . . Herr Wenzel
Fleance, Banquos Sohn . E. Maschel
Siward, Graf von Northumberland, Führer der englischen Truppen . . . Herr Rodius
Der junge Siward, sein Sohn Herr Dresser
Seyton, ein Offizier in Macbeths Gefolge Herr Spieß
Macduffs Knecht Erich Buschardt
Ein Arzt Herr Rober
Ein Soldat Herr Rebus
Ein Pförtner Herr Herrmann
Lady Macbeth . . . Frau Baythammer
Lady Macduff Hrl. Gaudy
Eine Kammerfrau der Lady Macbeth Hrl. Wohlgemuth
Helate Hrl. Eichelsheim
Erste Herr Lehmann
Zweite Herr Andriano
Dritte Herr Rehtopf
Nach dem 2. Akt (7. Bild) 12 Min. Pause, nach jedem der anderen Akte eine solche von 5 bis 8 Minuten.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 7. Mai.

Lupend- und Ränzelgerarten gütig gegen Nachzahlung.

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedikt.

Personen:

Albrecht Donau, Stadt-Syndikus Heinrich Kamm
Thella, dessen Frau . . . Käthe Paula
Geheimrätin Seefeldt, Witwe, deren Mutter . . . Ida Weiß a. G.
Alwine Weiß, Donaus-Mündel Elsa Exler
Hubert Reiberg . . . Gustav Schend
Lebrecht Müller Graf Harrling . A. Wiltner-Schöndau
Erich, Gärtner, in Donaus-Diensten Alwin Unger
Gennung, dessen Sohn, in Donaus-Diensten Albert Ihle
Babeite, Köchin, in Donaus-Diensten Dora Hengel
Minette, Kammerjungfer der Geheimrätin Luise Deloisa
Lebrecht Müller: Carl William Müller als Gast.
Nach dem 1. u. 3. Akte größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 8. Mai.

Lupend- und Ränzelgerarten gütig gegen Nachzahlung.

Hafemanns Töchter.

Vollständ. in 4 Akten von Adolph Arronge.

Personen:
Anton Hafemann, Kunst- und Handelsgärtner Albertine, seine Frau Marg. Lüder-Freiwald
Emilie, deren . . . Luise Deloisa
Rosa, deren . . . Frida Salbern
Franziska, deren . . . Elsa Exler
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte . . . Werner Hollmann
Hermann Körner, Fabrikant . . . Rud. Wiltner-Schöndau
Baron von Binnow . . . Albert Ihle
Kinfert, Handkuchmacher Oskar Bugge
Frau Kinfert Minna Agie
Eduard Klein, Professor an der Löwen-Apotheke . . . Rudolf Bartal
Dr. Seiler Reinhold Jäger
Anna, Dienstmädchen bei Hafemann Paula Wolfert
Marthe, in Körners Diensten Marg. Krone
Fritj, Schlosserlehrling . Dora Hengel
Lehmann, Schlosser . . . Georg Ray
Bartisch, geistl. . . Alwin Unger
* * * Anton Hafemann, Kunst- und Handelsgärtner: Carl William Müller als Gast.
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

STÄNDIGE AUSSTELLUNG

VOM 3. MAI BIS ENDE JUNI: FREIE SECESSION BERLIN
Gemälde, Plastik, Graphik.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR

Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele.

Kirchgasse 72. Teleph. 6187.

Heute Sonntag 3 Vorstellg.

3 1/2, 6 und 8 1/2 Uhr

(Eintritt jederzeit.)

Die neueste Sensation auf dem Gebiete der Filmkunst:

Hoffmanns Erzählungen

Des Dichters Liebeslied

in 1 Vorspiel und 3 Akten. Musik von Jacques Offenbach, ausgeführt v. dem verstärkten

Künstler-Orchester des Thalia-Theaters.

Jede Szene des Films bringt einzig schöne, malerisch wirkende Motive.

Die Musik ist reizend und atmet durchweg künstlerisches Empfinden.

Neueste Kriegsbilder, u. A. letzte Aufnahme von Goltz-Pascha.

Montag: Nachmittags 4, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr:

Hoffmanns Erzählungen.

Formals 499

Kaffee „U. 9“

Marktplatz 26,

heute: Künstler-Konzert.

Haustein,

das beliebte erstkl.

Damen - Orchester

hören Sie täglich ab 6 Uhr im

Erbprinz,

Mauritiusplatz. Eintritt frei!

KT
Kinephon-Theater
Taanusstr. 1.
Vornehme Lichtspiele!
Fest-Programm!

Die Zirkus-Königin.

Hervorragendes Schauspiel aus dem
:: Artistenleben in 8 Akten. ::

„Kertenstein's“.

Ein fideles Familiendyll in 2 Abteilungen.

Misslungene List.

Glanzende Komödie.

Die neuesten Kriegsberichte.

Bergnügungs-Palast

Dogheimer Straße 10 :: Herrns. 510.

Heute Sonntag 2 gr. Vorstellungen:

Nachmittags 3 1/2, und abends 8 1/2 Uhr.

In beiden Vorstellungen

Auftreten von

Wilton

Das lebende Aquarium sowie das große Weltstadt-Programm.

12 Attraktionen 12!

Kleine Preise wie bekannt.

Die Direction.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Vorführung von Filmen

mit berühmten Darstellern

bis Dienstag einschl.

Erstaufführung des hervorragenden Schauspielers

(Union-Film)

Das verhängnisvolle Schicksal.

In der Hauptrolle der berühmteste holländische Charakterdarsteller

Theo Bouwmeester

(Königl. Schauspielhaus, Amsterdam.)

Wundervolle holländische Landschaftsbilder!

Spannende Handlung!

Abazia, die Perle der österreichischen Riviera.

(Neueste Aufnahme).

Im „Blauen Engel“

Ein köstliches Lustspiel

In der Hauptrolle:

Franz Schmeidler und

Anna Müller-Lincke.